

Volkswacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“ und der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Ausgabepreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Expedition der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße Nr. 5, durch die Expedition: Hauptstraße 11, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 2 Pf., monatlich 1.70 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus Goldmark, monatlich 1.70 Goldmark.

Organ für die werktätige Bevölkerung
Verlagsgesellschaft des Volksvereins
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Dresden 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktions Ring 5141
Postfach-Kont.: Postfach-Nr. Dresden Nr. 5352

Anzeigenpreis: 12 Zeilen für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesiens 10 Pf., Stellenangebote 10 Pf., Familienangelegenheiten 10 Pf., Kleinanzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Fester Kurs in Preußen.

zur Auflösung ist entschlossen.

Die Rechtsparteien in Preußen müssen immer mehr einsehen, ihr heißes Liebeswerben um das Zentrum wieder einmal verfehlt ist. Wie immer, wenn alle Versuche, sei es durch Lockungen oder durch Drohungen, einen Keil in die deutsche Regierungskoalition zu treiben, fehlgegangen sind und Regierungsbildung nicht nach dem Herzen von Deutschnationalen und Deutscher Volkspartei möglich wird, taucht fast in gesamt Preußen wieder die Behauptung auf, daß der Weg aus der preußischen Regierungskrise nurmehr durch ein Bündnis mit der Sozialistischen Partei zu gehen habe. Gegenüber dem wir aus genauer Kenntnis der Verhältnisse in den drei Parteien der preußischen Koalition mit Bestimmtheit versichern, in keiner Weise an die Bildung eines Beamtenkabinetts geht. Wenn es am Freitag Deutschnationale und Volkspartei gelüftet, das Kabinet Braun abzuwerfen zu können, dann ist es nur eine Lösung: die Auflösung des Landtages und die Neuwahl des Volkes. Wie diese ausfallen wird, steht fest: die beim Hindenburgumsturz haben die republikanischen Parteien in Preußen die Mehrheit erlangt. Im ersten Wahlgang am 1. März war diese Mehrheit der Weimarer Koalition sogar überlegen. Sie wird noch größer werden am 14. Juni, weil das deutsche Volk die Krisenmacherer von Deutschnationalen und Sozialisten satt hat.

Frankreich und die Preuentrie.

Paris, 5. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Entwicklung der Beziehungen zwischen Frankreich und Preußen wird durch die jüngste Aufmerksamkeit verfolgt. In dem Verlauf der Verhandlungen mit den Parteien der Linken zu einem Kompromiß zu gelangen, sieht man lediglich den Wunsch der Linken vor Augen, die, wie die Abstimmung vom 29. März gezeigt hat, auch in Preußen zweifellos zugunsten der Linksparteien ausfallen werden. Die Fortsetzung der Verhandlungen auf Ausschließung des kommunistischen Elementes hat in hohem Grade außerpolitische Bedeutung, da nach früheren Verhandlungen der zuständigen Stellen der Ententehauptstädten die Entscheidung über die Organisation der deutschen Schutzpolizei zweifellos in hartem Maße von der Entscheidung über die Aufnahme in die preußische Polizei abhängt. Während man zu erwarten hat, daß die Linken in Paris das Verbot der kommunistischen Parteien in der Reichsregierung im Auge haben, würde ein Verbot der kommunistischen Parteien in Preußen einen großen Schritt geben und allzu leicht die Lage schaffen, die für die gegenwärtige Organisation der deutschen Schutzpolizei verhängnisvoll werden müßte.

Das französische Wahlergebnis.

Paris, 5. Mai. Das Ministerium des Innern hat gestern eine Mitteilung über das Ergebnis der Munizipalwahlen veröffentlicht. Hiernach hat die Wahl in 181 von 385 Arrondissements-Hauptstädten im ersten Wahlgang ein Ergebnis gegeben. 204 haben zur Stichwahl. Nach dem Ergebnis haben die Linken die Mehrheit in neun, die Sozialrepublikaner in einem, die Sozialist-Radikalen in 18 Munizipalräten gewonnen. Die Republikaner in vierzig, die Demokratisch-Republikanischen in acht und die Konservativen in vier Munizipalräten. Es sind von Parlamentariern gewählt 121 Senatoren und 194 Abgeordnete. 16 Senatoren und 40 Abgeordnete kommen in die Stichwahl. Das Kartell der Linken hat also im ganzen die Mehrheit in den Munizipalräten von 28 Arrondissements-Hauptstädten gewonnen, in 5 Städten verloren.

Die Haltung der französischen Kommunisten.

Paris, 5. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die kommunistische Partei Frankreichs meint aus den Fehlern der deutschen Kommunisten etwas gelernt zu haben. In einem von ihrem Zentral-Komitee veröffentlichten Aufruf wird der Mißerfolg, den die Partei bei den Gemeindevahlen am Sonntag erlitten hat, unter anderem damit begründet, daß es der Agitation der Gegner gegenüber sei, durch den Hinweis auf die von den deutschen Kommunisten dem Kandidaten der Reaktion, Hindenburg, geleistete Hilfe. Die Kommunisten in den Augen der Arbeiterklasse in Frankreich zu drängen. Für die Stichwahl hat die Partei, gemäß durch das Mandat der deutschen Kommunisten und keine Erwähnung die Parole ausgegeben, daß der Kampf in erster Linie der parlamentarischen Reaktion gelten müsse. Der Aufruf hat eine Reihe von Richtlinien veröffentlicht, in denen er die örtlichen Verbände auffordert, ihre Kandidaten zu wählen, wo diese weniger Stimmen erhalten haben, als die des Kartells, zurückzuführen, sie dagegen aufrechtzuerhalten, wo sie mehr Stimmen als das Kartell auf sich vereinigen konnten. In den Wahlkreisen, wo die Sozialisten mit eigenen Werten in der Stichwahl stehen, soll der Sozialist die Unterstützung einer gemeinsamen Liste vorge schlagen, auf der die Kandidaten beider Parteien im Verhältnis zum ersten Wahlgang erhaltenen Stimmen vertreten sein sollen. Die Wirkung dieser auf den ersten Blick überraschend vernünftigen Beschlüsse wird allerdings stark eingeschränkt durch

die Gleichzeitigkeit ausgegebener Parole, daß die Partei unter allen Umständen am Stichwahlsfeldzug teilzunehmen habe und auch da, wo sie die eigenen Kandidaturen zurückziehe, den Kampf gegen die „sozialistische Mutation“ fortsetzen müsse.

Landtagswahlen in Schaumburg-Lippe.

Sozialdemokratisch-demokratische Mehrheit.
Nach dem Gesamtergebnis der Landtagswahlen in Schaumburg-Lippe erhielten: 1. Sozialdemokratische Partei 12 086 Stimmen, 2. Bürgerliche Einheitsliste 9322, 3. Schaumburg-Lippischer Handwerkerbund 2228, 4. Deutsche Demokratische Partei 1940, 5. Liste der Kommunisten 558, 6. Unpolitisch christliche Liste 661 Stimmen.
Hiernach verteilen sich die Mandate wie folgt: 7 Sozialdemokraten, 1 Demokrat, 1 Handwerkerbund, 6 Einheitsliste (Rechtsparteien). Bisher setzte sich der Landtag wie folgt zusammen: 8 Sozialdemokraten, 1 Demokrat, 6 Mandate der Rechtsparteien. Gegenüber dem Stimmverhältnis bei den Reichstagswahlen vom 7. Dezember 1924 haben die Rechtsparteien stark verloren. Damals erhielten Rechtsparteien (jetzige Einheitsliste) 11 275, Zentrum 232, Demokraten 2861, Sozialdemokraten 12 655, Kommunisten 742.
Nach dem jetzigen Ergebnis der Landtagswahlen liegt also die Entscheidung bei dem demokratischen Vertreter.

Die Münchener Museumstage.

München, 5. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Am Dienstag begannen die offiziellen Feierlichkeiten zur Eröffnung des Deutschen Museums. Der Auftakt war ein Festzug, veranstaltet von der Münchener Bevölkerung zu Ehren Ostarr. Millers, dem damit am 20. Geburtstag äußerlich der Dank für seine Energie abgeleitet wurde, mit der er seit 22 Jahren an der Vollendung des Deutschen Museums rastlos gearbeitet hat. Der Festzug bestand aus allegorischen Darstellungen der im Deutschen Museum veranschauligten Werte der Menschheit und Naturwissenschaften und schloß mit dem Aufmarsch der Münchener Gewerbetreibenden in ihren alten historischen Trachten. Ganz München war seit den Mitteilungen auf den Beinen, da die Geschäfte und Betriebe geschlossen hatten. Außerdem brachten mehrere Sonderzüge eine Masse Menschen aus dem ganzen Lande nach der Hauptstadt so daß das Gewimmel in den Festzugstrassen einen für München außergewöhnlichen Umfang annahm. Nachmittags um 2½ Uhr war der Reichsfinanzminister, der Reichsstaatssekretär als Vertreter des Reiches in zwei Juniors-Großaufzügen von Berlin in München eingetroffen. Auf dem Landungsplatz Obermensfeld wurden sie von Professor Junkers und den beiden Bürgermeistern der Stadt München begrüßt. Von der bayrischen Regierung hatte sich zu dieser inoffiziellen Begrüßung niemand eingefunden, da sämtliche Mitglieder der Regierung bei dem Gründungsakt der Deutschen Akademie in der Universität anwesend waren. — Diese Deutsche Akademie soll beinahe das große, unabhängige Zentralinstitut werden, in dem alle geistigen und wirtschaftlichen Mächte der gesamten deutschen Geistes- und Kulturwelt zusammenwirken sollen. Alle kulturellen Lebensäußerungen des Deutschen sollen durch diese Akademie gepflegt und die nicht-amtlichen kulturellen Beziehungen Deutschlands zum Ausland und der Auslandsdeutschen zur Heimat im Dienste des deutschen Nationalbewußtseins zielbewußt zusammengeführt und gefördert werden. Zur Mitarbeit sollen alle Kräfte der gesamten deutschen Kulturwelt gewonnen werden, wie es in den Satzungen heißt. Es ist keine Frage, daß in dieser Akademie eine große Menge von Intelligenz und großtätiger Schaffensfreude versammelt sein wird. Doch wird man abwarten müssen, ob ihre führenden Männer tatsächlich das Ziel vor Augen haben, die gesamten deutschen Kulturkräfte vermittelnd zu wollen. Zu diesen Kulturkräften gehört naturgemäß mit in erster Linie auch der nationale Lebenswille der deutschen Arbeiterklasse. Wenn man die Höhe der in den Senat berufenen hervorragenden Träger der deutschen Kulturwelt anseht, so möchte man den Eindruck bekommen, daß auf dem bis jetzt eingeschlagenen Weg das hochgedachte Ziel kaum erreicht werden kann. Es mußte auch aufpassen, daß bei dem Gründungsakt die Neben der beiden Präsidenten dieser Deutschen Akademie es sich besonders angelegen sein ließen, gewisse Befürchtungen zu zerstreuen. Präsident Fetscher, katholischer Theologieprofessor an der Universität München, erklärte, der Deutschen Akademie liege jede aggressive Tätigkeit fern, und alle Befürchtungen, daß völkervereinende und völkerverbindende Friedensarbeit bedroht wäre, seien absolut unbegründet; die Deutsche Akademie sei durchaus überparteilich. Auch Präsident Oden, der Münchener Historiker, wies darauf hin, daß sich die Deutsche Akademie nicht in den Dienst irgend welcher Gewalten und Interessen stellen werde, auch nicht in den Dienst irgend überhöhten nationalen Selbstliebe, die niemals eine gute Beraterin im Völkerverein sein sei. Trotz dieser beruhigenden Erklärungen wird man gut daran tun, abzuwarten. Die eigentlichen Gründungsfeierlichkeiten des Deutschen Museums finden am Donnerstag statt.

Trozkis bleibt verbannt.

Moskau, 5. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Infolge des Beschlusses des Rates der Volksbeauftragten, Trajkis, die Rückkehr nach Moskau zu gestatten, haben Sinowjew, Bucharin und der Volkskommissar für das Kriegswesen, Truzik, mit der Niederlegung ihrer Ämter gedroht. Es wird sogar behauptet, daß die drei Genannten aus der kommunistischen Partei austraten wollten, weil die Rückkehr Trozkis von ihnen als der offizielle Beginn einer reformistischen Wende angesehen wird.

Eine Schiebergemeinschaft der ersten Gesellschaftskreise.

Eine Nachlese bei Zihewikens.

Der Ausschuß, den der Preussische Landtag zur Untersuchung der Vorkommnisse bei der Landespfandbriefanstalt eingesetzt hat, hat seine Fragestellung nunmehr abgeschlossen. Demnächst wird der Bericht über die Ergebnisse der Untersuchung verfaßt werden. Der Ausschuß wird sein Urteil über die ermittelten Tatsachen zu formulieren, der Landtag sich dann abschließend mit der ganzen Angelegenheit zu beschäftigen haben.

Wir haben bereits vor einigen Wochen in der „Volkswacht“ einen beträchtlichen Ausschnitt aus den gesamtlichen Vorgängen gezeigt; seitdem sind durch die Vernehmungen noch weitere interessante Einzelheiten bekannt geworden. Unter den Zeugen, die inzwischen noch aufmarschiert sind, erschienen neben den hohen Beamten der Aufsichtsbehörde der Pfandbriefanstalt, die über die Art der Ausübung der Staatsaufsicht ausfragten, eine Anzahl von Persönlichkeiten, für die sich der Herr Staatsanwalt mit Recht interessierte: Bankiers, Agenten und Vermittler, die sich alle am „auto Geschäft“ zu hängen bemüht waren und die aus Mitteln der Pfandbriefanstalt Provisionen und Zinsen für nicht gegebene Kapitalien, Gebühren für nicht geleistete Dienste und Erstattungen nicht gemachter Ausgaben erhielten, eine stattliche Reihe von Krawattenmachern und wahrhaftig eine feine Gesellschaft, in die sich der volksparteiliche Herr Geheimrat Nehring, der Leiter der Anstalt, zwecks Durchführung des von ihm eingeleiteten jahungswidrigen Geschäfts begeben hat! Des Spokes halber sei erwähnt, daß mit der Beschaffung einer für das Geschäft erforderlichen Summe von 400 000 Dollars der aus Lodz eingewanderte jüdische Bankier Kamm in Offen von den hochheudalen Herren von Ehdorff, von Karstädt und von Carlowik allen arischen Vorurteilen zum Trotz betraut wurde. Die Anregung, das gesamte Geschäftsbetrieb des Bankhauses Kamm in den Kreis der Untersuchungen mit einzubeziehen, wurde fallen gelassen, nachdem von deutschnationaler und volksparteilicher Seite entschiedener Einspruch dagegen erhoben worden war. Die Gründe dafür, daß ausgerechnet diese Herren ihre schließende Hand über dieses Bankhaus hielten, sind leicht verständlich, wenn man weiß, daß die Krupps und andere Großunternehmer mit zum Teil hochadligem Namen zu seinen Kunden gehörten. Man hätte da wohl einiges über Devisengeschäfte deutscher Industrieller im besetzten Gebiet zu hören bekommen, was die Kassenheorie nicht gerade stützt, wohl aber Angehöriger aller Konfessionen, Rassen und Nationen im friedlichen Beieinander bei gemeinsamer Schiebertätigkeit gezeigt hätte.

Die Deutschnationalen haben sich stets für die Ehrenhaftigkeit des Herrn von Zihewik eingesetzt, der der Führer des geschäftswidrigen Abelskonjunktums gewesen ist, dieser hat allerdings, im Unterschied von den andern, Geld für persönliche Zwecke nicht verbraucht, während sein Schwiegersohn von Carlowik samt seinen Freunden die Staatsmittel unter andern dafür verwandten, Automobile zu kaufen, sich vermögliche Tage in London zu machen, Schußeln zu decken und daneben einen monatlichen Aufwand jedes von rund 3000 Mark zu betreiben. Freilich würde wohl die Beurteilung des Herrn von Zihewik durch die Deutschnationalen anders ausfallen, wenn er nicht im hinterpommerschen Reich des Herrn Eschlange-Schöningen anständig und dessen getreuer Gefolgsmann wäre. Der „notleidende Agrarier“ hat, um mit Grundstücken im Berliner Westen gewinnbringend zu spekulieren, sein Gut mit Hypotheken über und über belastet und von der Landespfandbriefanstalt Geld zu jahungswidrigen Zwecken laufend bis in die Millionen hinein, für dieses Geschäft entliehen. Er war in Zeiten, in denen das Gelingen der Währungsstabilisierung noch nicht für die Dauer gesichert erschienen konnte, bemüht, ausländische Valuta für seine rein spekulativen Geschäfte zu beschaffen. Er hat sich noch im September 1924 weitere 120 000 Mark von der Pfandbriefanstalt entliehen, die er seinem Geschäftsführer, dem gegenwärtig in Haft befindlichen Konsul Köhler, zur Befreiung aus der über dessen Dresdener Unternehmen verhängten Geschäftsaufsicht weiter gegeben hat! All dies geschah mit Wissen, Billigung und Mitwirkung des Geheimrats Nehring und immer aus

Mitteln, die zur Finanzierung des Kleinwohnungsbaues bestimmt waren.

Die Aufsichtsführung durch den zuständigen Ministerialdirektor und Staatskommissar im Wohlfahrtsministerium war von einer fruchtlichen Zurückhaltung...

Die Vertreter der Fälle Barinat und Zihewitz gehen oft von falschen Gesichtspunkten aus. In Wirklichkeit liegen die Dinge hier wie so ähnlich...

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag setzte am Dienstag die erste Lesung der Steuervorlagen fort.

Abg. Dr. Hugo (D.Nat.): Einer Gesamtsteuerbelastung von rund 5 Milliarden im Jahre 1913 steht heute die Summe von rund 12 Milliarden gegenüber...

Abg. Höllein (Komm.): Deutschland ist nur noch eine Stanken- und Ausbeutungskolonie des brüßlichen und amerikanischen Finanzkapitals.

Abg. Dr. Fischer-Köln (Dem.): Die Einnahmen hat der Minister zu niedrig, die Ausgaben zu hoch eingeschätzt.

Abg. Dr. Herzscher (Soz. Bpt.): An den Lohnempfängern und am gemeinnützigen und landwirtschaftlichen Mittelstand ist ein steuerlicher Raubbau getrieben worden.

Für Bedürftige kein Geld.

Im Haushaltsauschuss des Reichstages setzte sich am Dienstag bei der Beratung des Haushalts des Reichsernährungsministeriums Gemischtes Reichsbrot für die Bewilligung von 5 Millionen Mark zur Verbilligung der Milch für Bedürftige...

Im Reichstagsauschuss für die besetzten Gebiete

Am Dienstag ein Antrag angenommen, wonach die Reichsregierung Mittel bereit stellen soll zu Erhebungen für beschlagnahmte Schulen und andere öffentliche Gebäude...

Der Stedlungsauschuss des Reichstages

behandelte am Dienstag einen demokratisch-sozialdemokratischen Vorschlag auf Einführung einer Dauerpauschalenregelung...

Auch Defer zu Unrecht verdächtigt.

Die Reichsbahn und besonders ihr demokratischer Direktor Defer, der sich gegenwärtig zur Kur in Karlsbad hält...

Bei der Beurteilung der tatsächlichen Ausgaben ist zu achten, dass die Inkassierung der Rhein- und Ruhrbahnen diesen Jahre allein rund 100 Millionen kostet.

Die Internationale der Studenten.

Genf, 6. Mai. (Eigener Funkbericht) In Genf wurde eine Internationale Studenten-Union gegründet...

Genosse Thorsson gestorben.

Stockholm, 6. Mai. (Eigener Funkbericht) Der erst vor kurzem als Nachfolger Brantings zum Reichstages gewählte Finanzminister Schwedens, Genosse Thorsson...

Seht Eure Anzeigen in der „Volkswacht“ auf.

Anthony John.

Roman von Jerome K. Jerome.

11) (Rustend verleben)

Fünftes Kapitel.

Sie besaßen ein noch kleineres Haus in einer noch armen Gasse. Die Mutter war jetzt eine gute Köchin geworden...

„Auch die Mutter des jungen Harrington ist Schneiderin...“ „Ja, aber sie hat eine große Werkstatt und stellt Mädchen an...“ „Wie geht es dir?...“

(Fortsetzung folgt)

Der Untersuchungsausschuss des Preussischen Landtages zur Prüfung der Durchführung des Strafverfahrens gegen den verstorbenen Reichspostminister Dr. Hoefle...

Dr. Hoefle war ein Mann, der in den Kreisen der Beamten und der Staatsanwaltschaft gegen Dr. Hoefle der Verdacht der Verhinderung der Abklärung des Reichspostministeriums aufgedeckt war...

Längere Zeit mit ihm erfolgt sei und das Urteil Dr. Hoefles stinlich von der Verhinderung seines Mannes nicht beunruhigt wurde...

In Bezug auf die Sprechzeit sei Hoefle wie jeder andere Gefangene behandelt worden. Alle 10 Tage durfte er seine Frau, Kinder und Eltern sprechen...

Der Staatsanwalt hat sich nicht mit dem Verfahren gegen Barmai nichts zu tun hatten. Die Angehörigen der Staatsanwaltschaft in der Provinz...

Die Staatsanwaltschaft hat sich nicht mit dem Verfahren gegen Barmai nichts zu tun hatten. Die Angehörigen der Staatsanwaltschaft in der Provinz...

Niedererschleffer und gemeinsamer Provinzialauschuss

Am 4. Mai dieses Jahres trat der Niederschlesische Provinzialauschuss zu der Vorbereitungssitzung für den zurzeit laufenden Provinziallandtag zusammen...

Er beschloss ferner, dem Landtage vorzuschlagen, den Provinzialsteuerausgleich auf 8,85 Prozent zu erhöhen...

Am gleichen Tage trat auch der gemeinsame Provinzialauschuss zu einer vorbereitenden Sitzung für den auf Freitag einberufenen gemeinsamen Provinziallandtag zusammen...

Er beschloß, dem Landtage vorzuschlagen, ihm auf dem Gebiete der Elektrizitätswirtschaft Ermächtigung zu allen notwendigen Maßnahmen zu erteilen...

Außerdem erledigte der Provinzialauschuss eine große Reihe von Anträgen von Privatpersonen auf Ermächtigung und Erlaß ihrer Erbschaftserbverträge wegen Ueberbindung...

Der Niederschlesische Provinziallandtag begann am Dienstag mittag unter Vorstuh des Generalsekretärs Eghold-Kämpflich seine letzte Tagung vor der Neuwahl...

Aus aller Welt

200 Boote verbrannt. Gestern früh brach in den Bootshäusern von Rabitz und Kuhnert in Schwednitz bei Berlin ein Brand aus...

Die Verteilung der Vergle auf die Einwohner. Es gibt gegenwärtig in Deutschland, wie die Deutsche Medizinische Wochenschrift mitteilt, 41.000 Vergle...

Einbruch in das Handelsministerium. Dienstag nacht drangen Einbrecher in die Repräsentationsräume des preussischen Handelsministeriums ein...

Tragisches Ende eines Studenten. Eine irrthümliche Auskunft hat einem blühenden Menschenleben ein Ende gesetzt. Der Sohn eines Dresdener Chefs...

pathologisches-anatomisches Institut des Geheimrats Professor Dr. Schöffel gefanden hatte. Eine Untersuchung über die unverantwortliche falsche Auskunft ist angestrengt worden...

Amundsen's Nordpolflug. Nach einer Kopenhagener Meldung berichtet Amundsen drachilos aus Kingsbay, daß die beiden Flugzeuge seiner Polarpedition jetzt startbereit seien...

Gefasener Defraudant. Wie aus Triest gemeldet wird, wurde von der dortigen Polizei der von den deutschen Behörden verfolgte Nag Blumenthal verhaftet...

Explosivende Zigaretten. Explosionen bei der Entzündung von Zigaretten mehren sich in den letzten Tagen in Frankreich in ausfallender Weise...

Der Flug des „J. K. 3.“ nach den Kanälen. Die „Los Angeles“ (N. Y. N.) hat ihren Flug nach den Antillen in 33 Stunden und zwar drei Stunden schneller als erwartet, zurückgelegt...

Carl Hauptmann's Grabmal

Dem Dichter Carl Hauptmann hat sein Freund, der große Architekt Hans Poelzig, aus dem Dorfriedhof in Unterjohnsdorf ein neues Grabmal gestaltet...

„Böhl unter den Küssen, wühl unter dem Alee, Postamer Geduld, ich nimmest mich! Denn jede Träne, die dem Auge entquillt, Macht, daß mein Herz mit Blute sich füllt. Doch jedesmal, wenn du fröhlich bist, Mein Herz voll dunkler Rosen ist.“

Strophenschein. Führerlose Lokomotive. Als am Mittwoch nachmittag der Güterzug von Straßherf kommend, mit 2 Lokomotiven in Gloggin hielt, wurde die erste Lokomotive überhangen...

Schwerer Unfall. Als der 43 Jahre alte Friedrich Neumann an einer Eisen Reitscheibe festhängte, sprang ihm ein Stuhl mit voller Wucht ins Gesicht...

Streifen. Aus Furchen der Straße meiste mit einem Kopfstein am Straßenrand abgerollt...

Streifen. Aus Furchen der Straße meiste mit einem Kopfstein am Straßenrand abgerollt...

Sozialdemokratische Partei Gewerkschaftsbund, Nummer 36

Direktion: Donnerstag, abends 8 Uhr, müssen sich alle Funktionäre zur Vorbereitung der Neuwahl im Distriktslokal einfinden.

Direktion 32. Heute treffen sich alle Funktionäre pünktlich abends 8 Uhr zu einer wichtigen Sitzung bei Jades, Neuborsstraße.

Direktion 38. Freitag, abends 7 1/2 Uhr: Wichtige Funktionärsitzung bei Kasse, Gräblichener Straße 123.

SPD. Wamten-Funktionäre. Heute, 8 Uhr abends, muß jeder seiner Pflicht genügen und sich im Zimmer 13 des Gewerkschaftshauses zu einer wichtigen Zusammenkunft einfinden.

Partei-Funktionäre (Gemeindefunktionäre). Donnerstag, 8 Uhr abends, findet im Zimmer 6 des Gewerkschaftshauses eine wichtige Sitzung statt.

Partei-Funktionäre der Eisenbahner. Freitag, abends 8 Uhr, findet im Zimmer 5 des Gewerkschaftshauses eine wichtige Zusammenkunft statt.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer (Ortsgruppe Breslau). Die für Freitag, den 8. d. Mts., festgesetzte Sitzung fällt aus.

Arbeiter-Jugend. (A. e. r. e. Gruppe, Waterloostraße). Heute abend spricht die Genossin Konjehnie über "Nazismus".

Die "Journalisten". Sonntag nachmittag findet um 4 1/2 Uhr eine Vorstellung im Voheltheater zu ermäßigten Preisen statt.

Breslauer Nachrichten. Breslau, 6. Mai.

Unsere Mitgliederversammlung

Am Montag abend brachte nach Begrüßung durch Genossen Kar zunächst ein Referat des Landtagsabgeordneten Genossen Winkler. Er gab einen Rückblick auf die Reichspräsidentenwahl und ihren Ausgang.

Zunächst werden wir aber die Massen zum Kampf um Freie zu aufrufen haben. Von einem Ausweichen vor dem Kampf durch Aufnahme deutschnationaler Beamter ins Kabinett, wie es Versuchsbalkons der bürgerlichen Presse andeuten, kann gar keine Rede sein.

Der Referent gab dann noch einen kurzen Überblick über die vor uns liegenden Kämpfe um die Reichspolitik, wo die Regierung neue Konsumbelastung erhebt, während wir auf Ausbau der Massen beständigen Umsatze und Einführung einer nachträglichen Besteuerung der Inflationsgewinne drängen.

Der Referent gab dann noch einen kurzen Überblick über die vor uns liegenden Kämpfe um die Reichspolitik, wo die Regierung neue Konsumbelastung erhebt, während wir auf Ausbau der Massen beständigen Umsatze und Einführung einer nachträglichen Besteuerung der Inflationsgewinne drängen.

Der Referent gab dann noch einen kurzen Überblick über die vor uns liegenden Kämpfe um die Reichspolitik, wo die Regierung neue Konsumbelastung erhebt, während wir auf Ausbau der Massen beständigen Umsatze und Einführung einer nachträglichen Besteuerung der Inflationsgewinne drängen.

Der Referent gab dann noch einen kurzen Überblick über die vor uns liegenden Kämpfe um die Reichspolitik, wo die Regierung neue Konsumbelastung erhebt, während wir auf Ausbau der Massen beständigen Umsatze und Einführung einer nachträglichen Besteuerung der Inflationsgewinne drängen.

als tatsächlichen Einfluß. Dadurch übernehmen wir nach außen Mitverantwortung für Entwicklungen, die nicht in unserem Sinne liegen und schädigen so die Werbung für unsere Ideen bei den Indifferenten, die nicht unterscheiden können, wieviel von den Maßnahmen des Staates auf uns, wieviel auf andere zurückgeht.

In der Diskussion behauptet Genosse Stope, daß der Korrespondent seinen Standpunkt nicht auch zu der Zeit vertreten habe, als er östlicher Parteivorstand war. Für unsere Taktik könnten die französischen Genossen mit ihrer Ablehnung von Regierungslokalitäten vorbildlich sein.

Genosse Kahl erklärt, daß langjährige Praxis des gewerkschaftlichen Tageskampfes mit den Arbeitern ein ganz anderes Bild von der Einstellung der Massen gebe, als es sein es entwarf. Wenn die Monarchie im Augenblick nicht drohe, so sei doch auch der Kampf zwischen sozialistischer und demokratischer Republik für uns eine Lebensfrage.

Genosse Piech hält eine nachträgliche Diskussion über die Präsidentenwahl nicht für nützlich. Die Bedenken gegen die Kandidatur Marx seien aber nicht nur gefühlsmäßige gewesen.

Genosse Dr. Hamburger stellt fest, daß unsere Agitation von jeher klar stellt, daß der heutige Staat noch nicht sozialistisch sei. Unsere Taktik hätte uns in den zehn Monaten vom Mai bis März 45 Prozent Stimmenzuwachs gebracht.

Genosse Kahl erklärt, daß langjährige Praxis des gewerkschaftlichen Tageskampfes mit den Arbeitern ein ganz anderes Bild von der Einstellung der Massen gebe, als es sein es entwarf. Wenn die Monarchie im Augenblick nicht drohe, so sei doch auch der Kampf zwischen sozialistischer und demokratischer Republik für uns eine Lebensfrage.

Genosse Kahl erklärt, daß langjährige Praxis des gewerkschaftlichen Tageskampfes mit den Arbeitern ein ganz anderes Bild von der Einstellung der Massen gebe, als es sein es entwarf. Wenn die Monarchie im Augenblick nicht drohe, so sei doch auch der Kampf zwischen sozialistischer und demokratischer Republik für uns eine Lebensfrage.

Wirtschaftskörper des Unterstaates, gab einen geschichtlichen Rückblick über das studentische Selbsthilfswesen und das Werkstudententum. Der Werkstudent ist nicht nur eine Erscheinung der Nachkriegszeit, er wird auch in Zukunft die notwendige Führungsnahme zwischen Volk und Student schaffen.

Das Heim selbst, das anziehend bestaunt wurde, ist ein schmuckloses. Mit seinem Kaufgefühl ist durch die farbige Gestaltung der Räume eine anheimelnde Stimmung geschaffen worden. Neben den Räumen für die einzelnen Mieter sind hier die Werkstätten wie Schuhmacherei, Buchbinderlei, Buchbinderei, Barbierstube usw. untergebracht.

Vom Offsetdruck.

In den letzten Jahren hat der Offset- oder Gummidruck zunehmende Bedeutung erlangt, da er sich besonders für größere Auflagen mehrfarbiger Drucke eignet. Am Sonntag hat die Dresden-Leipziger Schnellpressenfabrik in Coswig einen größeren Kreis von Fachleuten des Buchdruckgewerbes zu einem Filmvortrag in das Hoftheater geladen.

Der neue Schupolizeikommandeur von Breslau.

Anstelle des bisherigen Schupolizeikommandeurs von Breslau, Obersten T h u s s i u s, der nur kurze Zeit hier tätig war, um dann einen größeren Wirkungsbereich im Ruhrgebiet zu übernehmen, hat der neuernannte Breslauer Schupolizeikommandant Oberst G r o n a u seine Tätigkeit in diesen Tagen angetreten.

Invalidenversammlung.

Am Montag hielt die Ortsgruppe Breslau des Zentralverbandes der Invaliden und Witwen ihre Monatsversammlung ab. Der Saal des Gewerkschaftshauses war überfüllt. Große Erregung in den Kreisen der Sozialrentner haben die Maßnahmen der Stadt Breslau hervorgerufen.

Gewerbe- und Kaufmannsgerichts-OMIC Schlichtungsausschussmitglieder.

In der letzten, vergangene April stattgefundenen Zusammenkunft hielt Kollege W i e r s i c h das zweite Referat seines teilschäftigen Vortragszyklus, und zwar lautete das Thema: "Was ist bei dem Verfahren bei den arbeitsgerichtlichen Spruchkammern besonders zu beachten?"

Der Zustrom der Sachseingänger.

Trotz der Arbeitslosigkeit die in unserem deutschen Vaterlande durch die schlechte Konjunktur auf dem Arbeitsmarkte herrscht, treffen täglich größere und kleinere Trupps oberschlesischer, galizischer und polnischer Saisonarbeiter mit den Jagen aus Oderschlesien auf dem Breslauer Hauptbahnhof ein.

Eine neue Näh- und Kleidstube.

Die Einrichtung der Näh- und Kleidstube, Schillerstraße 2, die der Verein seit Oktober vorigen Jahres eingerichtet hat, hat sich als überaus lehrreich erwiesen. Aufträge aller Art von Kleiderarbeit, Strumpfstopfen und -Ansetzen, Wäsche nähen usw. gehen reichlich ein, und die Notwendigkeit, in anderen Stadtteilen solche Annahmestellen zu errichten, wird immer dringender.

Bitte schriftlich!

Die Schwarz-Weiß-Karten suchen nach härteren Abtatz für ihre Heftblätter. Vor allem werden sie in Gastwirtschaften, Konditoreien usw. in einer Stelle fand sich dieser Tage auch ein Mann ein, der dem Wirt einen Vortrag darüber hielt, daß er unbedingt die "Flammenzeichen" oder den "Friedericus" in jedem Lokale haben müsse.

Selbsthilfe der Studentenschaft.

Getragen vom Selbsthilfswesen wurde vor vier Jahren von der Studentenschaft gemeinsam mit Dozenten und Gönnern das Werkstudententum der Universität Breslau gegründet. Aus kleinen Anfängen heraus entstand ein Unternehmen mit Werkstätten und Fürsorgeorganisationen, das durch den großen Kreis der von ihm betreuten heute noch zeigt, daß die wirtschaftliche Not wie im ganzen Volk auch in weiten Kreisen der Studentenschaft groß ist.

Bitte schriftlich!

Die Schwarz-Weiß-Karten suchen nach härteren Abtatz für ihre Heftblätter. Vor allem werden sie in Gastwirtschaften, Konditoreien usw. in einer Stelle fand sich dieser Tage auch ein Mann ein, der dem Wirt einen Vortrag darüber hielt, daß er unbedingt die "Flammenzeichen" oder den "Friedericus" in jedem Lokale haben müsse.

Selbsthilfe der Studentenschaft.

Getragen vom Selbsthilfswesen wurde vor vier Jahren von der Studentenschaft gemeinsam mit Dozenten und Gönnern das Werkstudententum der Universität Breslau gegründet. Aus kleinen Anfängen heraus entstand ein Unternehmen mit Werkstätten und Fürsorgeorganisationen, das durch den großen Kreis der von ihm betreuten heute noch zeigt, daß die wirtschaftliche Not wie im ganzen Volk auch in weiten Kreisen der Studentenschaft groß ist.

Kaufwerke, Handwagen und Fahrräder

Nach der mehr abgeänderten Polizeiverordnung über die Straßenbahnen im Stadt- und Landreise Breslau...

Sirende und ausgesperrte Radfahrer

treffen sich Donnerstag, den 7. Mai, zu einer Ausfahrt nach Rabien (Lagesdorf). Abfahrt früh 7 Uhr, Säckelplatz, am Stadttheater.

Erwerbslose! Notstandsarbeiter!

Die für heute abend im Schiedsgericht Erwerbslosenversammlung ist kommissarisch... Der Arbeitslohnrat.

Zwei volkswirtschaftliche Lehrgänge

werden von dem Genossen Dr. Waldemar v. Grumbkow in der Volkshochschule gehalten.

Der Vortragende, der in den Kreisen unserer Leser und der Gewerkschaften durch eine Reihe von Vorträgen bekannt ist...

Da diese Lehrgänge schon in den nächsten Tagen beginnen, wollen sich Interessenten für dieses hochwichtige Gebiet umgehen...

Arbeiter-Samariter

Morgen, Donnerstag, um 8 Uhr pünktlich, beginnt der Abend der aktiven Mitglieder in der Erbauungshalle Grumbkow.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Banner 6. Juni Mittwoch, den 6. Mai, abends 8 Uhr, bei Brüder, Gebirgsstraße, Monatsversammlung.

Banner 8. Freitag, den 8. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im 'Lammhof', Berliner Straße.

Breslauer Volkshöhe. Zur Einführung in das Drama 'Die Gaudy' von Ernst Barlach...

Wissenschaftlicher Verein Breslau. Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saal des Gewerkschaftshauses.

Eine 'marxistische Arbeitsgemeinschaft'. Die Teilnehmer an den ökonomischen Kursen des Herrn Dr. Sternberg...

Die Plattform des Reformismus in der Holzwerkstoffe in am 1. Mai dem Publikum wieder zugänglich gemacht worden.

Strasensperre. Wegen Umgestaltung wird die Gartenstraße zwischen Höden- und Zimmerstraße in der Zeit vom 10. Mai bis 13. Juni 1925 für Fußgänger und Reiter gesperrt.

Operntheater. Täglich 8 1/2 Uhr: Nur für Damen Gesellschaften...

Unfallig beteiligt wurde am Montag früh 6 1/2 Uhr in dem Vorgang von der Eisenbahn nach der Friedrichstraße...

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes names like Kasper, Kasper, Kasper.

Breslau (Land)-Neumarkt

Herzpreislich Kameradschaftsfest des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold. Gleich im voraus sei gesagt, dem Feste gehörte der Name mit Recht.

Freiwillige Kameradschaft. Konzert der Breslauer Feuerwehr. Das seit langem von der Kapelle der Feuerwehr geplante Konzert soll nun am 11. Mai in der Heilstätte stattfinden.

Katzen. Parteiverammlung. Sonntag, den 2. Mai fand in Katern die für den Monat folgende Mitgliederversammlung zusammen mit dem Reichsbanner...

Feiertagsfeier. Siegesjubiläum hatte der Stahlhof von Döls, Kramitz und angrenzenden europäischen Kasse. Am 28. v. M., also zwei Tage nach der Wahl...

Neumarkt. Sitzung des öffentlichen Kreisarbeitsnachweis-Ausschusses. Am 27. April trat der Verwaltungsausschuss zu einer Sitzung zusammen...

Neumarkt. Sitzung. Sozial- und Unfallrentner! Am Sonntag, den 10. Mai, nachmittags 12 Uhr, findet im Saal des 'Weißen Löwen' eine Mitgliederversammlung statt.

Arbeiter-Sport

Lehr-, Sport- und Schwimmverein des 1. Bezirks. Am Sonntag, den 2. Mai, nachmittags 12 Uhr, findet im Saal des 'Weißen Löwen' eine Mitgliederversammlung statt.

Rechts unerschütterlich für Selbstbetätigung! Rein Berlin, keine Tagesbetätigung darf fehlen!

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes names like Kasper, Kasper, Kasper.

Arbeiter-Sport. Am Sonntag, den 2. Mai, nachmittags 12 Uhr, findet im Saal des 'Weißen Löwen' eine Mitgliederversammlung statt.

Ergebnisse Sonntag, 17. Mai, nachmittags. Turnturnier...

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes names like Süd I, Süd II, Süd III.

Mittwoch, den 6. Mai, abends 8 Uhr. Bezirks-Vorstand...

Abend, den 10. Mai, veranstaltet die 2. Männer-Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau im Gewerkschaftshaus...

Wett 1-Möwe I. Der Breslauer Meister 4:0 (3:0) geschlagen. Eine Niederlage erhielt der Breslauer Meister am letzten Sonntag im Eichenpark...

Freie Turnerschaft Döls I - S. F. I. Breslau, 4:0 (3:0). Am vorigen Sonntag weichte S. F. I. mit seiner 1. Mannschaft...

Neumarkt. Sitzung des öffentlichen Kreisarbeitsnachweis-Ausschusses. Am 27. April trat der Verwaltungsausschuss zu einer Sitzung zusammen...

Am 4. Uhr wird der Schiedsrichter das Spiel der 1. Mannschaften an. S. F. I. spielte mit dem Wunde und steht sofort...

Ein halbes Spiel, wobei es den glücklicheren Fällen gelang durch einen Elfmeter den Sieg an sich zu ziehen.

Süd II verdient. Der Sturm von Süd II gab sich diesmal sehr große Mühe nur dritte halbrechts seine unwürdigen Leistungen...

Wader I - Sparta I 4:0. Im Eichenpark war wieder einmal ein Sieg. Die größte Anziehungskraft übte wohl obiges Spiel aus...

Wader I - Sparta I 4:0. Im Eichenpark war wieder einmal ein Sieg. Die größte Anziehungskraft übte wohl obiges Spiel aus...

Niederlagen. Am kommenden Sonntag Vereins-Arbeitsnachweis nach dem beschlossenen Programm. Kontrollstelle 8:30 bis 10 Uhr...

Biederabend sollte Schloßbau — Karl Brauner.
 Die Schloßbau scheint den heißen Boden des Konzerts zum ersten Mal betreten zu haben. Sie verstand es die anhängliche Befangenheit tapfer niederzuringeln. Sie ließ dabei auf ihr redliches Mißtrauen verlassen, dem man bei der Schule Jrmengard Freund-Mott anzuhören konnte. Ihr gut fundierter Sopran schreit dramatischen Chorgesang. Obwohl das Programm jede Andeutung verschweigen sollte, es aus der ausgesprochen hellen vokalischen Färbung, die mit Vorzug kultivierten Höhe und dem fast bewegten Willen schließt. Dagegen bietet die infolge Ueberfüllung der Mittelreihe, und die infolge zu starker Spannung häufige Portamento nicht erträgliche unruhige Führung in Ausstellungen Unklarheit.
 Frau v. Tencz hat in den lyrischen Gesängen seine „Am Rade“ von E. S. Wolff war, bis auf die Schlusssätze ein vollendetes Meisterstück. Der sinnlich warme Timbre, ein durchgehendes mezzo voce und ein ge-

stimmtes über alle Welt nach dem künftigen, was er nicht hat und wünscht das hat, was er nicht hat, unternimmt Karl Brauner mit Vorliebe Künstliche ins herliche Gebiet, wobei die nassale Resonanz unvollständig hervortritt. Sehr zu begehren war die Bekanntheit mit den feinen impressionistischen Liedern von Debussy, für deren Textübertragung der Begleiter am Flügel, Heinrich Haberstrohm, verantwortlich zeichnete.

Die Freude machen Gradillas Tropensiegel, zu meist natürlich Papageien von guter Dressur. Der zweite Teil wird beinahe ausgefüllt durch eine Berlesse von Wilhelm Hartstein, natürlich großer Bismann, aber gut zum Tönen. Die Lomick Jewels führen zum Schluß noch einen hübschen Musikst auf.

Theater.

Diebich-Theater.
 Noch sind die Abende kühl, aber der rechte Zug ins Variete scheint schon nicht mehr vorhanden zu sein. Es ist eben Mai, wo die Theaterplätze leer werden. Und doch ist das Programm recht sehenswert. Dazwischen, der Mann mit dem dreifachen Kopf, ist ein anatomisches Wunder. Seine Leistungen als Schlangenmensch sind unübertrefflich. Erfolgreich sind auch Mik Glaerna in ihrem gymnastischen Akt, und C. Schenk und Sohn als Equilibristen. Ganz originell sind die beiden englischen Tänzer Gilbert und French in ihren völlig gleichartigen

Geistliches.

Spargelzeit! Wenn nicht die Samen beim Gedanken an dieses edelste aller Frühjahrs Gemüse? In den mannigfaltigsten Zubereitungen und mit den verschiedensten Zutaten kommt der Spargel auf den Tisch. Eine besonders empfehlenswerte, aber noch nicht allgemein bekannte Spargelsoße ist folgende: Man mische nach Geschmack gutes Olivenöl, Weinessig, wenig Senf, etwas Maggi's Würze, sowie Salz und Pfeffer und reiche diese Soße in besonderem Sogernapf zu dem inzwischen in üblicher Weise gar gekochten Spargel.

Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Bach & Blachmann
 Breslau, Herdainstraße 46
 Damen-, Backfisch- und Kinder-Bekleidung
 Kleiderstoffe / Baumwollwaren
 Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Kaufhaus Adler
 Fürstenstraße 2
 Spezialhaus für Berufskleidung jeder Art
 Manufakturwaren, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
 Trikotasen, Strümpfe, Handschuhe
 Besondere Angebote in Schürzen

Wäschehaus „Volkswohl“
 Berufs- und Arbeitersachen
 Paulstraße 23 Hugo Klose
 Herren- und Knaben-Bekleidung
Gebr. Meister
 Albrechtstraße 40, parterre, I. und II. Etage.
 Gegründet 1866. Tel. Ring 2052.

Martha Thiel Billigste Bezugsquelle für Strümpfe, Trikotasen und Wäsche jeder Art.
 Steinwäcker Straße 28.

Bekleidungshaus J. Ruben Frankfurter Straße 60/62
 Herren-Bekleidung fertig und nach Maß

Georg Schönelch, Frankfurter Straße 115
 Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Kaufhaus H. RUSS Friedrich-Wilhelm-Straße 92
 Spezialgeschäft in Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Trikotasen, Strümpfen, Handschuhen

J. Richter Nfl. Tauentzienstr. 86
 Ecke Grünstraße
 Kurz-, Weiß-, Wollwaren :: Wäsche
 Strümpfe :: Trikotasen :: Schürzen

Geschw. Masur, Klosterstraße 115
 Manufakturwaren — Wäsche — Strümpfe

A. Kapst Klosterstraße 67
 Tel. Ohle 8428
 Herren- und Knaben-Garderobe
 Manufaktur- und Schnittwaren

Strumpfhäus „Thiel“ Preiswerte Angebote in Strümpfen, Trikotasen u. Wäsche.
 Friedrich-Wilhelm-Str. 69.

Größtes u. vornehmstes Einkaufshaus der Nikolai-Vorstadt
 in
 Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
 Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

Ad. Hohmuths Nachfolger
 Friedrich-Wilhelm-Straße 95

Modehaus Oberdor
 Herren- und Knabenkleider
 in der besten, elegantesten Ausfertigung
 Reichhaltiges Stofflager
 Seine Maßanfertigung
 Preiswerte Preise inf. Eröffnung
Alois Kanka
 Hermannstraße 4

E. Leuchtag
 Wachtplatz
 Damen- und Kinder-Konfektion
Ein- und Verkaufsgeschäft
 Tannengasse 8
 Billigste Bezugsquelle von neuem und gebrauchtem
 Anzüge, Hosen, Schieber, Musikwaren u. Hausarbeiten

Adolf Zolkowitz Kupferschmiede-straße 18
 Billigste Bezugsquelle für
 Kleiderstoffe, Seiden, Samte, Wäsche, Schürzen, Trikotasen, Strümpfe

Bürgerliches Brauhaus Breslau A.-G.
 Hubenstraße 44-48 empfiehlt Anruf Ring 1533
 ihre wohlschmeckenden und bekömmlichen Biere

Krause & Eckstein Lohestraße 33
 Tabakwaren - Großhandlung

Leinenhaus Gotthard Völkei
 Friedrich-Wilhelm-Straße 51
 Züchen, Inletts, Handtücher, Berufs-Wäsche
 in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen

Herbert Fuchs
 Die billigste Einkaufsquelle für Blusen, Röcke, Kleider, Mäntel
 Damen- und Arbeiterwäsche
 Breslau VI, Friedrich-Wilhelm-Straße 31

Benno Ascher Friedrich-Wilhelm-Str. 3
 Leinen- u. Kleiderstoffe jeder Art

24 Mk. m. kompl. Zutaten zahlen Sie für die Anfertigung Bleisch 1 Anzugs
 Alsenstraße 3

Hedwig Hesselbarth Empfehlenswerte Bezugsquelle für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
 Matthiasstr. 133

Willy Bernert Schneidmeister
 Bärenstraße 21

Paul Kasowsky, Mehlgasse 38-40
 Hüte und Mützen nur gute Qualitäten
 Reparatur-Werkstatt :: Maurerfilz

Leihhaus Müller, Weidenstr. 7
 Höchste Beleihung von Pfändern jeder Art

Leihhaus „Wratislawia“
 Schwankfeldstraße 12
 Beleihung von Pfändern aller Art

Karl Breuer, Uhrmacher u. Goldschmied
 Breslau, Breitestraße 3
 Uhren — Schmucksachen — Trauringe
 Eigene Werkstatt

Artur Rupprecht
 Höfchenstraße 71 • Uhren, Gold- u. Silberschmuck
 — Reparaturen sauber und preiswert. —

Bei Störungen
 an Ihrer elektr. Leitung sowie Neu-Anlagen rufen Sie nur
 Ring 7903 Ohle 6193
 Gröbschener Str. 39 Kupferschmiedestr. 17
 (Ecke Schmiedebücke)
 In Referenzen.
Richard Gellert
 Elektro-Installateur.

Wo kauft ich vorteilhaft?
 Wo lasse ich mein Fahrrad reparieren?
 Nur bei einem wirklichen Fachmann mit eigener, wirklich fachmännischer Werkstatt.
L. Gluth Fahrrad-Neumarkt 13
 mecklenburgerstr. 13 Ecke Breitestr.
 Tel. R. 3587. Groß Lager in Fahrrad- u. Ersatzteil.

Wilhelm Staude, Schießwärdersstr. 49
 Fahrräder * Zubehörteile * Gummi
 zu spottbilligen Preisen.
 Reparaturen schnell und fachgemäß

Curt Knappe Nähmaschinen
 Reparaturwerkstatt
 Alsenstraße 45

Preiswerte Fahrräder
 Fahrradhaus Admet, Spinnerei Straße 31

Hermann Walter
 Michaelisstraße 58
 Fahrradhandlung
 Reparatur-Werkstatt für Fahr- und Motor-Räder

Fahrradhaus Pliz Wildenbruchstraße 19
 Spezial-Werkstatt für Motor-, Transport- und Fahrräder

Gebr. Kobsch Anderssonstraße 2
 Ecke Friedr. Wilh. Str.
 Fahr- und Motor-Räder — Reparatur-Werkstatt

Achtung! Rahmenbau! Fahrradhandlung!
 Sind bei Ihnen Rahmen, Rohre, Muffen oder Tretlager angebrochen, so wird es bei mir neu ersetzt. Für Hartlötlung u. gut. Material wird garantiert, bei sol. Preis. Ebenso wird sämtl. Fahr- u. Transportrad repariert, smaltiert und vernickelt schnell und billig. Fr. Lindner, Siebenhufener Straße 59, Eingang Friedrichstraße.

Fahrrad- und Emailieranstalt
 Brüderstr. 26 R. Beyr Tel. Ohle 4697

Fahrradhaus „Frisch auf“
 BRESLAU, Nikolaistraße 42
 Bundesgeschäft d. Arb.-Radf.-Bundes „Solidarität“

Paul Schlape Tauentzienstraße 145/47
 Fahrradhandlung u. Reparatur-Werkstatt

Fahrräder • Motorräder • Nähmaschinen
 Rahmenbau und Reparaturen jeder Art
 Teilzahlung eventuell gestattet

Kleinert & Herrmann Gallestraße 30 und
 Strechlerstraße 41

Wilhelm Muths — Fahrräder
 Reparaturwerkstatt
 Trebnitzer Straße 54. Telefon: Ohle 8191.

Fahr-, Motor-Räder und Zubehör
 billig bei G. Franz, Rosenstraße 30

E. Görlich & Sohn
 Matthiasstraße 90
 Presto-Fahrräder. Fahrradrep. jed. Art

Richard Seidel, Fahrradhandlung
 Alsenstraße 20.

Walter Kunze Telefon: Ohle 5388
 Fahrrad-Handlung - Hildebrandstraße 17/19

Karl Borst Zehnerstr. 3 — Fahrräder,
 Motorräder, Nähmaschinen
 Reparaturwerkstatt mit elektrischem Antrieb.

Fritz Ullrich, vna. A. v. Lehinski, Paulstr. 27
 Triumph- und Göhrle-Fahrräder Bestmöglichste Reparatur-Werkstatt!

Johann Kluger, Matthiasstr. 152
 Fahrräder, Motorräder, größte Repar.-Werkstatt

Max Gollek Lehmgrabenstraße 3
 Tel. Ring 7599
 Presto-Fahrräder. Eigene Reparatur-Werkstatt

Karl Bohn Scheitniger Straße 33
 Tel. O-5860
 Fahrräder Nähmaschinen

Fahrradhaus „Strehlenertor“
 Lehmgrabenstraße 37/39
 Fahrräder — Motorräder — Ersatzteile
 Fachmann, eingerichtet. Reparatur-Werkstatt

A. Scholz Schießwärders-straße 23
 Fahr- und Motorräder-Reparatur
 Autogen-Schweißerei

Alois Fröhlich Fahrradschlossermstr.
 Postalozzistraße 4
 Diamant-Fahrräder. Best. einger. Reparat.-Werkstatt
 Fahrräder und Zubehörteile kauft man reell und preiswert bei A. P. Rogendorf, Bismarckstr. 28.

Curt Nolda Breite Straße 47
 Telefon Ohle 3161
 Fahr- und Motorräder, Rep.-Werkstatt.

Fahrradhaus Schubert
 Gröbschener Straße 53 (Ecke Zietenstraße)
 Telefon: Ohle 8081
 Presto- und Gritzer-Fahrräder
 Reparaturwerkstätte — Ersatzteile

Billigste Bezugsquelle für Arbeiter-Bekleidung
Anders & Mamann, Frankfurter Straße 46

Berufskleidung am Wachtplatz
 Breslau VI. Inh. E. Abraham Fernr. R. 1724
 Berufskleidung für alle Berufe
 Lehrlingsberufsbekleidung
 Breeches, Windjacken für Damen, Herren u. Kinder
 Mützen etc.
 Billigste Bezugsquelle f. Händler u. Wiederverkäufer
 Versand per Nachnahme franko

Schuhhaus Matzke
 Ottostraße 46
 Große Auswahl nur guter Qualitäten
 Preise stets billig — Reparaturwerkstatt

Schuhhaus Hiescher
 Nikolaistraße 16/17
 Erstklass. Schuhwaren nach Maß
 Großes Lager fertiger Schuhwaren preiswert
 Reparaturen schnellstens

Schuhe aller Art, reell u. billig, kauft man nur im Schuhhaus Gelger Friedr.-Wilhelm-Str. 13
 (neb. Bäckerei Kieling)

Carl Moh Friedrich-Wilhelm-Straße 22.
 Lager aller Arten Schuhwaren
 f. Herr., Dam- u. Kind. Spez. Arbeiterschuh u. Stiefel.

Schuhhaus „Merkur“ Große Auswahl in Schuhen
 nur guter Qualitäten
 Friedr.-Wilh.-Str. 78. stets reell und billig.

Karl Kionka Lederhandlung
 Ausschnitte billigst
 Matthiasstraße 80.
 Leder Ausschnitt
 Schuhmacher-Bedarfsartikel
 Schäfte nach Maß sowie Lagerschäfte
 empfiehlt
Josef Schmidt,
 Bohrauerstr. 54, Vorwerkstr. 45, Alsenstr. 27

Josef Ronge, Sattlermeister
 seine Lederwaren all. Art. Ausf. sämtl. Reparaturen
 Friedrich-Wilhelm-Straße 88.

Emil Kömpf, Breslau VI Friedr.-Wilhelm-
 Straße Nr. 84
 Offenbacher Lederwaren — Eigene Werkstatt

Breslau 8 **Josef Jupe** Löschstr. 13
 Reichhaltiges Lager in Ober- u. Unterleder
 :: :: große Auswahl im Ausschnitt :: ::
 sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel

Oswald Grunwald
 Tel. Ohle 910 Tauentzienstr. 180 Tel. Ohle 910
 Lederhandlung — Lederausschnitt
 — Bedarfsartikel
 Reichhaltige Auswahl in
 Unter- u. Oberleder-Ausschnitt, ganzen Häuten u.
 Koppes, Schäften u. Schuhmacher-Bedarfsartikeln
 billigst bei **S. Rosenfeld** Neumarkt 10
 Von 1-3 Uhr geschlossen

Ofenarbeiten Neusetzen, Um-
 setzen und
 Reparaturen, führt gut und preiswert aus.
 Walcott, Breslau, Brigittenal 29
 Kommt auch auswärts!

Möbelhaus M. Klöpper Pfl.-Str. 12
 (am Wachtplatz)
 Möbel von einfachster bis elegantester Ausführung

Mittwoch 7 1/2 Uhr:
 12. Vorstellung im Stabement
 Aufführung
 „Der Jahrmarkt
 von Sorotschinski“
 Giezu:
 „Bilder einer Ausstellung“
 Donnerstag 7 Uhr:
 „Die Walfäre“.
 Freitag 7 1/2 Uhr:
 Hoffmanns Erzählungen.

2230 **Lobe-Theater.**
 Tel. R. 6774 n. R. 6790.
 Mittwoch, abends 8 Uhr:
Romeo und Julia
 Trauerspiel v. Shakespeare
 Mittwoch, nachm. 3 1/2 Uhr:
 Zu ermäßigten Preisen:
 „Die Journalisten“
 Lustspiel v. Gustav Freytag

Schauspielhaus
 Operettenbühne
 Telefon Ring 2545
 Täglich 8 Uhr: 2230
 In neuer Ausstattung:
 „Die Geliebte
 Sr. Hoheln“
 Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:
 „Cio-Cio“
 oder
 Der Schrei
 nach dem Kinde.

Alles
 steht
 Kopf
 im
Theater
 Noch nie
 wurde so
 gelacht
 als im
**Wahren
 Jakob**
 mit
 Stössel.

Victoria-Theater
 Tel. Rg. 2297 Neue Tschomstraße.
 Täglich:
 6 1/4 **Nur für Damen**
 1 Uhr Geschichts-Brankheiten-
 Film mit Ärzte-Vortrag.
 8 **Bühnen-Gastspiel**
 h **Elfriede Meriens**
 f **So'n Luderchen**
 Kriminal-Groteske, 3 Akte
 und Schönheits-Wettbewerb-Film.
 10 1/4 **Nach-Vorstellung**
Nur für Herren
 1 Uhr Geschichts-Brankheiten-
 Film mit Ärzte-Vortrag.
Eintritt 50 Pf. und höher.

Lieblich-Theater
Hartstein-Gastspiel
 Zur gefl. Beachtung!
 Nur noch bis einschließlich
 Dienstag, den 12. Mai:
Der lachende Fridolin
 oder
Wer ist der Papa?
 In Vorbereitung
 die neue Insätze Hartstein-Burleske:
Dienstmänn Nr. 48

Rahm
Ma
butte = **gleich**
 Preis 1/2 Mk nur 50 S
 Immer frisch, überall erhältlich.
 Kinderzeitung
 „Der kleine Coco“ gratis!
 MARGARINE
 Neu erschienen: „Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder“.

Lieblich-Theater
 Täglich 8 Uhr:
Gastspiel
Hartstein
 in dem Lachsclager:
Der lachende Fridolin
 oder
Wer ist der Papa?
 und das
internationale
Varieté-Programm
 Ermäßigte Sommerpreise
 von 0.50 Mk. an.
Inferate
 erzielen in der
 Soltsmacht
 den größten
Erfolg!

Biochemie.
 Dr. med. Schüssler.
 Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saale des
 Gewerkschaftshauses:
Vortrag
 des Dr. med. Stockmetz-Breslau über
Hals- und Kopfschmerzen und ihre biochemische Behandlung.
 Mitglieder frei. Gäste 20 Pf.
Biochemischer Verein Breslau, gegr. 1913 E. V.
 Gemeinnütziger Verein zur Hebung der Volkswohlfahrt nach Dr. med. Schüssler's
 Mineralstofflehre. Haselinger, 1. Vorsitzender

56.
Landwirtschaftlicher
Maschinen-
Markt
Technische
Messe
 Bauwesen, Gartenfach
 Bürobedarf
BRESLAU 14.-17. MAI

14.-28. Juni
Breslauer
Johannisfest
 gegenüber der
Jahrhunderthalle, Scheitnig

Plessow
 Gummi-Abt.
 Walschmied
Unsere billige
Werbe-Woche
dauert fort.
Tägliche Bedarfsartikel
gut und billig!
Besichtigen Sie unsere Schaufenster

Tel. Ohle 1942 **solide UHREN** Tel. Ohle 1942
 kaufen Sie
gut und billig
 bei
A. Möwius Jr.
 Schmiedebrücke 56
Eingang nur
Kupferschmiedestraße

Die „Frauenwelt“ den Frauen
 Zum Lesen, Denken und Schauen!
„Frauenwelt“
 eine Halbmonatsschrift für die Frau
 des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf.
 Zu bestellen bei allen Zeitungsausträgern.

Gewerkschaftsbewegung. Textil-Heimarbeiter.

Don Hugo Dressler, Redakteur der „Textil-Arbeiter-Zeitung“. In der Textilindustrie hat sich die Heimarbeiter seit Beginn des Krieges erheblich vermehrt. Die Ursachen hierfür liegen wohl in erster Linie in der Tatsache, dass Heimarbeiter — in Frage kommt in erster Linie Frauenarbeit — billiger ist als der Fabrikarbeiter. Ferner kommt in Betracht, dass bei Bevorzugung der Heimarbeiter für den Unternehmer die Erhaltung größerer Betriebsstätten fortfällt, wodurch eine Ersparnis an Heizung, Licht, Kraft usw. erzielt wird. Auch die besondere Beweglichkeit in der Heimarbeit bei den jeweiligen Konjunkturschwankungen ist es, die besonders die Unternehmer veranlaßt, die Heimindustrie zu bevorzugen. Bei schlechter Konjunktur ist der Unternehmer durch sie in der Lage, die Produktion einschränken zu können, ohne durch arbeitsrechtliche Bindungen gehindert zu werden. Geht der Geschäftsgang zurück, dann wird eben weniger Arbeit in der Heimindustrie gegeben. Der Unternehmer versucht erfahrungsgemäß zunächst seine in der eigenen Betriebsstätte vorhandenen Arbeiter zu beschäftigen, einerseits um evtl. Komplikationen arbeitsrechtlicher Natur auszuschließen, andererseits um sich die eingearbeiteten Arbeiterinnen für die Hochkonjunktur zu erhalten.

In den einzelnen Bezirken der Heimindustrie werden gegenwärtig noch Tausende von Arbeitern und auch Kindern beschäftigt. Zahlenmäßig sind z. B. in Sachsen 31 218 Personen, die mit Heimarbeit beschäftigt sind, erfasst worden. Es ist selbstverständlich, daß die Zahl bedeutend größer ist. So fehlen u. a. die Kinder gänzlich in dieser Zählung.

Die Heimarbeiter verteilen sich auf folgende Bezirke: In den Amtshauptmannschaften der Bezirke Plauen, Zwittau und Schwarzenberg werden von 100 000 Sticker- und Spinnereiarbeitern ungefähr 15-20 000 Personen mit Heimarbeit beschäftigt. Auch in der Stadt Grimnitz auf die Textilheimarbeiter zu Hause. Im sächsisch-sächsischen Bezirk 7 d von 7146 in der Textilindustrie beschäftigten Personen 2214 Heimarbeiter und Arbeiterinnen, die hauptsächlich für die Wolltextilindustrie tätig sind. Spinnereiarbeiterinnen wurden 740 gezählt. In der Barchheimindustrie in Sachsen sind 5000 Heimarbeiter tätig; daneben aber noch viele Kinder, die von der Färbung nicht erfasst sind. Im Graet bezirk werden 1100-12000 Heimarbeiterinnen als Kopper und Waschweberinnen beschäftigt. In der Perlfaschinenindustrie in Württemberg arbeiten ungefähr 6000 Arbeiter und Arbeiterinnen, die sich auf 300 Betriebe verteilen; davon sind vier Fünftel Heimarbeiter. Die Perlfaschinenindustrie Württembergs verteilt sich hauptsächlich auf die Bezirke Göttingen und Schwäbisch-Gmünd. In der Korsettindustrie Württembergs werden ungefähr 600 Heimarbeiterinnen und in der Tricotagenindustrie Württembergs schätzungsweise etwa 2000 Heimarbeiter beschäftigt. Weiter finden wir noch eine große Anzahl von Heimarbeitern in Oberfranken, die ebenfalls in der Stickerei- und Spinnereiindustrie sowie in der Handweberei untergebracht sind. Im Spalder Strumpfwirkerbezirk werden Tausende von Heimarbeitern und Arbeiterinnen beschäftigt. Dasselbe trifft für die Knopfindustrie der Oberlausitz zu. Die Zahl der Textilheimarbeiter ist also verhältnismäßig sehr groß.

In der vogtländischen Stickerei- und Spinnereiindustrie werden besonders viele Kinder unter 14 Jahren beschäftigt, die zahlenmäßig nicht erfasst werden können. Das gleiche gilt für die Strumpfwirkerindustrie des Erzgebirges. Ein Bericht, der uns hierüber vorliegt, sagt u. a.: „Hier in der Heimindustrie finden die Kinderbeschäftigung keine Anwendung; ja man kennt diese hier kaum dem Namen nach.“ In einem anderen Bericht über die Stoffhandlungsindustrie wird über die Kinderarbeit u. a. folgendes gesagt: „Eine andere unerfreuliche und bedauerliche Erscheinung der Heimindustrie ist die Kinderarbeit. Die Befragung der Kinder durch die Lehrer in den Volksschulen geben nie ein vollständiges Bild von der Kinderarbeit. Die Kinder, die bei fremden Arbeitgebern mit Botengängen usw. beschäftigt sind und nur gegen Arbeitskarte beschäftigt werden dürfen, sind bei der Zählung außer Acht gelassen. Die Kinder hingegen, die in der Heimindustrie von fremden Arbeitgebern oder eigenen Eltern beschäftigt werden, läßt man sich von den Lehrern gegenüber aus, weil sie oder die Eltern betonen, daß die Arbeit untertag oder die Arbeitszeitdauer eingeschränkt wird. Insbesondere helfen die Kinder, die vor der Schulentlassung stehen, mitzuarbeiten, um die Konfirmationsausstattung, eine der gefürchtetsten Ausgaben für Arbeiterkinder, beschaffen zu können.“

Trotz der dürftigen Unterlagen geben die Feststellungen des Gewerbeaufsichtsamtes Krotzsch einige Anhaltspunkte über die Verbreitung der Kinderarbeit. Das genannte Amt zählte im Jahre 1923 1140 Schulkindern (510 Knaben und 630 Mädchen), die in der Stoffhandlungsindustrie tätig waren. Hier von waren 200 bei fremden Arbeitgebern und 940 bei ihren Eltern beschäftigt. Berücksichtigt man, daß in diesem Bezirk 6000 Heimarbeiterinnen in der Stoffhandlungsindustrie vorhanden sind, so beträgt die Zahl der arbeitenden Kinder in der gesamten Stoffhandlungsindustrie das Dreifache; das waren ungefähr 3000. Wieviel verlorenes Kindergeld und soziales Unrecht an der heranwachsenden Jugend spritzt aus diesen Zahlen!

Ueber die Beschäftigung der Kinder in der Barchheimindustrie legt ein Bericht, daß viel Kinder in ihr beschäftigt werden, die aber nicht von einer Zählung erfasst werden können.“ Viele Kinder sind auch in der Knopfindustrie der Oberlausitz tätig. In Oberfranken werden in der Fransenweberei viele Kinder beschäftigt.

Es muß Sache einer vernünftigen Arbeiterpolitik sein, die Lage der Heimarbeiter zu beheben und den Mißbrauch der Kinderarbeit mit Stumpf und Stiel auszurotten.

Neue Schwierigkeiten in der niederschlesischen Metallindustrie.

Wichtige Abteilungen in einzelnen Betrieben der niederschlesischen Metallindustrie leihen es ab, die Arbeit wieder aufzunehmen, obwohl der Schiedsspruch für verbindlich erklärt worden ist. Der Streik ist auf Seite der Organisation selbst abgebrochen. Die Wahrung der trotzdem weiterzelebenden Arbeitnehmer, für 53 W. Stundenlohn zu arbeiten, ist für die Arbeitgeber der Maß, seit dem 11. Mai die Ausperrung in sämtlichen Betrieben der niederschlesischen Metallindustrie anzudrohen, wenn die Tarifstreiks weiter durchgeführt werden. Es kommen rund 16 000 Arbeiter und Arbeiterinnen für die Ausperrung in Frage.

Streikbrecher gesucht!

Die Firma Tuchfabrik in Ohlau sucht in allen Provinzzeitungen und über die Grenzen hinaus Zimmerer auf tolgge Beschäftigungen. Sie schreibt im allgemeinen an die einzelnen Kameraden in Dörfern auch Karten folgenden Inhalts: In Bornortung Ihrer Karte vom 20. April er. teilen wir Ihnen mit, daß wir bereit wären, Sie auf unserer Baustelle, Bauabschnitt 9, beim Hafensbau in Bremen zu beschäftigen. Gehalt wird das ordentliche Lohn, welches zurzeit 1,05 Mark pro Stunde beträgt. Außerdem wird Ihnen unter der Voraussetzung, daß Sie mindestens vier Wochen auf der dortigen Baustelle bei uns arbeiten, das Bahngeld für die Hin- und Rückreise 4. Klasse vergütet. Wir sind auch bereit, die Bewilligung und Arbeitsaufnahme auf der Baustelle einer später zu bezeichnenden Frage bezüglich Zahlung einer Leistung

nähertreten. Sollten Sie bereit sein, unter diesen Voraussetzungen die Arbeit dort aufzunehmen, so stellen wir Ihnen anheim, sich unter Vorzeigung dieser Zettel bei unserem dortigen Polier Demuth zu melden.

Hochachtungsvoll Karl Tuchfabrik, Ohlau, Mitgliedschaft. Die Bremer Kameraden über Sozialität, und unsere Kameraden zogen vor, sich keinen schwarzen Fleck in ihr Leben zu lassen. Zentralverband der Zimmerer.

Bäderstreik in Essen.

Wie vom Zentralverband der Nahrungsmittel- und Genussmittel-Industriearbeiter Deutschlands mitgeteilt wird, sind am Montag, den 4. Mai, die Belegschaften von sechs Großfabriken in Essen, sowie in allen Großfabriken von Oberhausen, Mülheim, Hamburg und Mülheim wegen Lohnforderungen in den Streik getreten. Die Zahl der Streikenden betrafe sich bis jetzt auf 270 Bäder.

Zu einer scharfen Abrechnung mit Robert Albert.

dem jetzigen Direktor der Sächsischen Werke, gestaltete sich eine Diskussion in der Sitzung der Leipziger Gewerkschaftsvorstände über eine scharf gegen wertvolle Broschüre Alberts gegen den Auktionsstreik, betitelt: „Was die Arbeiter über das Auktionsstreik Abkommen und den Auktionsstreik nicht erfahren“. Von einem Vertreter des Metallarbeiterverbandes wurde angeführt, daß bereits bei Tarifverhandlungen die Unternehmer sich die Argumente Alberts zu eigen gemacht haben und der Schlichter sich in seiner Urteilsfällung davon leiten ließ. Von dem Vertreter der Zimmerer, dem Genossen Raneberg, wurde mitgeteilt, Albert habe als Direktor der Sächsischen Werke im Werk Böhlen verführt, seine Theorie in die Praxis umzusetzen, er sei aber abgeblieben. In der weiteren Aussprache kam unter anderem Zustimmung zum Ausdruck, daß Albert, falls er noch Mitglied seiner Gewerkschaft sei, unbedingt ausgeschlossen werden mußte.

Wie wir hören, ist ein Ausschlußverfahren gegen Albert von der Partei bereits eingeleitet worden. Wir werden diese farnose Broschüre Alberts noch einer ihrer Bedeutung entsprechenden Würdigung unterziehen.

„Beamtenfreunde“.

Zwischen dem Hauptvorstand des Deutschen Beamtenbundes und mehreren Reichstagsabgeordneten, die Mitglieder dieser Organisation sind, ist ein erster Konflikt ausgebrochen. Der Deutsche Beamtenbund hatte in der Nummer 48 seiner Zeitschrift die Haltung seiner Mitglieder bei den Wahlen über die Verlängerung des Reichstagsparlamentes und über die von Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten beantragte Gefaltserhöhung, auf das scharfste mißbilligt und den gefaltserhöhenden Vorstand beauftragt, durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, daß derartige Vorgänge für die Zukunft vermieden werden. Daraus sind haben die Abgeordneten Nieckotte (Zit), Lude (Westphalen), Schmitt (Dtl.), Harmony (Dtl.), Morath (D. Sp.) und Schulze (Frankfurt a. D. Dtl.) ein Schreiben an die Bundesleitung gerichtet, in dem sie sich zu der Pflicht bekennen, die Beschlüsse und Forderungen der Beamtenorganisationen gehörend zu beachten. Über sie erklären, daß sie keine Bindung an irgend eine Organisation im Sinne einer Verpflichtung eingehen könnten, da solche Handlungsweise verfassungswidrig ist. In dem Schreiben wird zum Schluß gesagt: „So lange der Gesamtvorstand des Deutschen Beamtenbundes dem Bunde einen bestimmten Einfluß auf die Haltung seiner Mitglieder glaubt zuerkennen zu müssen, glauben die unterzeichneten Volksvertreter, daß die Voraussetzungen für ein gedeihliches Zusammenarbeiten mit dem Vorstände des Deutschen Beamtenbundes nicht mehr gegeben sind.“ — Mit diesem Schreiben und keiner Verbindlichkeit haben sich die Reichstagsfraktionen der Deutschen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Wirtschaftlichen Vereinigung einverstanden erklärt.

Die Internationale der Angestellten, Beamten und Lehrer.

Der Gründungskongreß der „Internationalen Vereinigung der Angestellten, Beamten und Lehrer im öffentlichen Dienst“ (A.V.) tagt in der Zeit vom 11. bis 16. Mai in Paris. Im Volkszugausfluß der A.V. sind jetzt vertreten: Dänemark, Belgien, Schweden (beide Sprachen), Holland, Frankreich und Deutschland. Außer diesen Ländern haben bisher zu der Pariser Tagung Vertreter ausgemeldet: England, Belgien, Schweden und Rumänien. Die Tagesordnung des Kongresses sieht u. a. vor den allgemeinen Bericht des vorläufigen Sekretariats: Janicki (Desterreich), Berichte über den Sachverhalt von (Näckenberg), über Beziehungen zu anderen internationalen Verbänden (Norrhoff, Holland) und über die Rechtslage der Beamten in den verschiedenen Ländern (Laurent, Frankreich). Im Verlauf des Kongresses hält der ehemalige französische Minister und Vertreter Frankreichs im Völkerbund, Abgeordneter Paul Boncour einen Vortrag über die Beamtenverhältnisse.

Erfolg der Pariser Verkehrsarbeiter.

Paris, 6. Mai. (Eigener Rundbericht.) Der Streik der Pariser Verkehrsarbeiter hat am Dienstagabend zu einem vollen Erfolg geführt. Die Direktion der Straßenbahnen und Autobusse hat sich nicht nur für Wiederherstellung der am 2. Mai wegen Teilnahme an der Pariser ausgeperrten Angestellten bereit erklärt, sondern auch die Forderung auf Auszahlung eines Zuschusses in Höhe von 300 Franken auf die in Aussicht genommene Gehaltserhöhung bewilligt. Sie hat nur die Befreiung der beiden Streikstage abgelehnt. Eine Versammlung der Streikenden hat daraufhin einstimmig die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

Der 10. norwegische Gewerkschaftskongreß.

wird am 23. August und den folgenden Tagen in Oslo stattfinden. Auf der Tagesordnung steht unter anderem: 1. Stellung zu den politischen Parteien. 2. Unsere internationale Verbindungen. 3. Das Internationale Arbeitsamt in Genf. 4. Die Ausnutzung der Macht der Arbeiter als Verbraucher bei Arbeitskämpfen.

Deutscher Textilarbeiterverband.

In der am 29. April, nachmittags 6 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus stattfindenden Quartalsversammlung erhaltete der Geschäftsführer, Kolleg Gütler, den Geschäftsführer und Kassendirektor vom ersten Quartal 1925. Redner teilte mit, daß sich die Mitgliederbewegung aufwärts entwickelt hat. Durch Orts- und Betriebsversammlungen, wo über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in den Textilarbetrieben gesprochen wurde, sowie durch die Agitation der Vertrauensleute und Betriebsräte wurden 252 Neuaufnahmen gemacht. Die finanzielle Entwicklung der Filiale hat sich im Vergleich zum ersten Quartal 1924 wesentlich verbessert, denn es wurden rund 1160 Mark mehr an Beiträgen eingenommen als in den entsprechenden Monaten 1924. Die Tätigkeit der Organisation im vergangenen Quartal erforderte 22 Verhandlungen mit den Arbeitgebern, durch die gestiegenen Lohnbewegungen. Der Ortsgruppenleiter hat an 91 Versammlungen, Sitzungen usw. in dem vergangenen Quartal teilgenommen. Der Geschäftsgang in der

Wollspinnerei sowie in der Koffhaarspinnerei war ein nicht befriedigender, denn es wurde zeitweise noch bis zu drei Tagen in der Woche ausgefakt. In der Spinnerei kennt man im ganzen Quartal keine volle Arbeitswoche. Die Frauenleiterin erinnerte die Anwesenden an die Frauenversammlung der Textilindustrie am 7. Mai im Gewerkschaftshaus.

Gegen Sonntag- und Nacharbeit.

„Der Kampf um die Sicherung der Tagarbeit und Sonntagsruhe in Bäckereien und Konditoreien auf der 7. Internationalen Arbeitskonferenz“ lautete die Tagesordnung einer Bäder- und Konditorgehilfensversammlung, die am Dienstagabend im Gewerkschaftshaus stattfand und zu der auch die Bäder- (Zwangs-) Innung, Gewerkschaften und verschiedene andere Vertreter der Behörden eingeladen waren.

Bezirksleiter Strehle a. d. S. hatte hierzu das nähere Referat übernommen, in dem er unter anderem ausführte, daß uns nur wenige Tage bis zum Zusammentritt dieser Konferenz am 19. Mai trenne. Es gelte daher energigsten Protest einzulegen gegen die Absicht, das Nacht- und Sonntagsarbeit wieder illusorisch zu machen. Die Versammlung nahm hierzu folgende Entschliessung an:

Die heute tagende öffentliche Versammlung der Bäder- und Konditorgehilfen nimmt Kenntnis von den Bemühungen des Internationalen Arbeitsamtes, das Verbot der Nacharbeit in den Bäckereien in allen ihm angeschlossenen Ländern einheitlich zu regeln. Die Versammlung werden diese Bestrebungen in jeder Hinsicht nach besten Kräften unterstützen.

Die Versammlung bedauert auf das Lebhafteste, daß obwohl allgemein die Schädlichkeit der Nacharbeit in den Bäckereien für die Berufstätigen bekannt ist und für die Konsumenten große Gefahren in hygienischer und sanitärer Hinsicht in sich birgt, einige Länderregierungen auf Verlangen rüchständiger Unternehmer hin grobe Verhärterungsmaßnahmen an die 7. Arbeitskonferenz stellen. Die Annahme dieser Anträge wäre gleichbedeutend mit der Wiedereinführung der Nacharbeit und all der schauerhaften Zustände wie sie vor deren Beseitigung bestanden. Die Versammlung erheben gegen diese Bestrebungen den stärksten Protest und erwarten von der Arbeitskonferenz, daß sie die Anträge einstimmig ablehnt.

Das deutsche Reichsgesetz verlangen die Bäder- und Konditorgehilfen, daß unbestimmt des Ausganges der internationalen Regelung, in Deutschland die geltende Verordnung über die Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien unverändert bestehen bleibt und endlich gegen die Gebotstreue der Verordnung mit jähren Strafbemessungen, in Wiederholungsfällen mit Geschäftsbeschlüssen, vorgegangen wird. Die Forderungen der Unternehmer auf Auslösung eines früheren Arbeitsbeginns als 6 Uhr morgens in Bäckereien oder der Sonntagsarbeit in den Konditoreien, sind von den Behörden abzulehnen, weil sie geeignet sind, die Verordnung zu durchbrechen und schließlich ganz zu Fall zu bringen. Die hohe kulturelle, sittliche und hygienische Bedeutung der Frage muß es den amtlichen Stellen, die berufen sind, über das Wohl der Gesamtbevölkerung zu wachen, zur Pflicht machen, diesen besonderen Arbeiter- und Konsumentenwunsch voll aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen.

In die Konsumenten richten die Versammelten den Appell, die Bäcker- und Konditorarbeiter in ihren Bestrebungen weitgehend zu unterstützen. Nahrungs- und Genussmittel sind Vertrauensartikel und es soll und kann den Konsumenten nicht einfallen sein, unter welchen Umständen diese Erzeugnisse hergestellt werden.

Fünftes Deutscher Bauhüttenfest. Der Verband sozialer Baubetriebe beruft den fünften Deutschen Bauhüttenfest auf die Zeit vom 14. bis 16. Mai nach München ein. Die Tagung zerfällt in eine öffentliche und eine geschlossene Sitzung. In der öffentlichen Sitzung am 15. Mai, zu der auch die Regierungen des Reiches und der Länder, eine Reihe großer deutscher Städte sowie die öffentlich-rechtlichen und gemeinnützigen Bauauftraggeber eingeladen sind, wird Herr Finanzminister a. D. Hermann Hüdemann über die Bauhütten im Wirtschaftskampf, Herr Geheimrat Dr. J. Sagen, Direktor der Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten zu Berlin, über „Goldmarkt und Baugewerbe“, Reichstagsabgeordneter Hermann Silberstein über den „Sturm auf die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen“ und Herr Reichsrichter Richard Linde über „Die wirtschaftliche Betriebe-führung im Baugewerbe“ sprechen. In der geschlossenen Sitzung am 16. Mai sollen organisatorische Fragen der Bauhüttenbewegung behandelt werden. Mit der Tagung ist eine kleine Ausstellung sowie die Beschäftigung der Bauhütten München und Südbayern und am Sonntag ein gemeinsamer Ausflug ins bayerische Hochland verbunden.

Gerichtliches.

Eine Schlägerei mit tödlichem Ausgang.

Am frühen Abend des 26. September fand an der Ede Odet und Kupfermiedstraße eine Schlägerei statt, an deren Folgen der Schiffszeiger Krüger aus Landsberg a. W. verstarb. Die Täter wurden der Maurer Ernst Gerlach aus Grünau und der Maurermeister Johann Götzlich aus Böhmering verhaftet. Die eigentliche Ursache der Schlägerei war der Alkohol. Die drei Genannten hatten sich im „Ruhbaum“ auf der Schmiedebühne getroffen und waren in Streit geraten, der sich auf der Straße fortsetzte. Wegen dieser Schlägerei standen nun Gerlach und Götzlich am Montag vor dem Breslauer Schwurgericht, um sich wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu verantworten. Nach Angaben einer großen Anzahl von Zeugen hat sich bei der Schlägerei besonders Götzlich hervorgetan. Während sich Gerlach damit begnügte, dem Krüger mit der Faust ins Gesicht zu schlagen, trat Götzlich mit dem Eisenfaß auf diesen ein. Nach zwei Tagen starb Krüger an den erlittenen Verletzungen. Bei der vorgenommenen Obduktion wurden zwei liter getrunkenes Blut in seiner Bauchhöhle vorgefunden. Diese schweren Verletzungen waren ihm mit dem Eisenfaß beigebracht worden. Das Gericht erkannte gegen Gerlach auf 9 Monate Gefängnis und gegen Götzlich, dessen Tat von besonderer Rücksicht zeugt, auf 2 Jahre Gefängnis. Da letzterer Vater von 6 Kindern ist, wurde von seiner sofortigen Verhaftung Abstand genommen.

Bereinstalender.

Deutscher Metallarbeiterverband. Betriebsräte und Vertrauensleute des Deutschen Metallarbeiterverbandes der ausgeperrten Betriebe Donnerstag früh 8 1/2 Uhr im großen Saale des Gewerkschaftshauses Versammlung. Bauarbeiterkongresskommission Breslau. Sonnabend, den 9. Mai, abends 7 1/2 Uhr, Sitzung im Zimmer 9, I, des Gewerkschaftshauses. (Siehe Inserat.)

Briefkasten.

Allen Lesern muß eine Bezeugquittung beiliegen. Gemessungen erhalten unter jeder Vorbedingung nur der Halle im großen Saale des Gewerkschaftshauses. Die Postzeitung haben die Postämter bei den Postämtern der Redaktion abzugeben von 12-4 Uhr mittags. D. S. Sie vermuten, daß die Kommunisten ihre Maßnahmen sich haben mit den anderen Reichsparteien beraten lassen. Aber glauben Sie denn, daß es in Russland keine Kapitalisten gibt?

Verband der Maler.
Am Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, findet im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses eine **Mitglieder- Versammlung**

Tagesordnung:
1. Beiratsbericht.
2. Abstimmung über die Verschmelzung. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.
Die Filialverwaltung.

Bauarbeiterjugendkommission Breslau.
Sitzung, den 3. Mai 1925, abends 7 1/2 Uhr.

der Bauarbeiterjugendkommission im Zimmer 9, I. des Gewerkschaftshauses.
Tagesordnung:
Verstandswahl u. Bauarbeiterjugendangelegenheiten.
Sollten die dem Bauarbeiterjugend interessierten Gewerkschaften besondere Delegierte für 1925 nicht gewählt haben, dann müssen zu dieser Zusammenkunft die alten Delegierten erscheinen, oder andere Vertreter delegiert werden.
Jedenfalls müssen die interessierten Gewerkschaften sämtlich vertreten sein.
3. St. A. Goldschmidt.

Kaffeestunde
der **Breslauer Hausfrau** am Donnerstag, den 7. Mai 1925, nachmittags 3 Uhr im Schießwerder.

U. a. gelangt der lustige Einakter: **„Ein bengalischer Tiger“** (Käthe Habel-Reimers, Grote Spranghals, Alfred Habel, Willy Koch) zur Aufführung.
Näheres siehe Anschlagssäulen!

Schreibmaschinen- u. Stenographie.
Unterricht für Anfänger, Fortbildung und Übung zu 3.- Mk. bis 5.- Mk. monatlich, von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends erteilt.

Deutscher Wirtschaftsbund
Jahresheft Nr. 11, H. — Telefon Ring 7830.

Damen-Hüte
Kinder-Hüte
Carisplatz 3
R. Glücksmann

Desa-Milch
Die früher unter d. Namen „Nestlé“ bekannte Schlagsmilch jetzt wieder auf dem Markt!
Vorzüge der Milch:
Haltbarkeit!
Sofortige Tränkbarkeit!
Absolute Bekömmlichkeit!
Versandmöglichkeit überallhin!
Ein Versach mit einem Postkollé führt zu dauerndem Gebrauch. Angabe des Alters des Kindes erforderlich. Verl. Sie die Brosch.: Milch, spez. Kindermilch, wie sie sein soll.
Desa-Werk
Dir. Apotheker O. Seebauer.
Blumen bei Lebedau i. Schlesien.
Zu haben in Breslau bei Otto Stiebler, Kniebisplatz u. seinen städtl. Filialen.

Verlangen Sie seinen Ratgeber zur Erkennung von **+ Geschlechts- +**
Lungen-, Blasen- und Harnleiden mit der Heilige Thoms's Kegelkugel und deren Wirkung ohne Benützung eines Quecksilber- und Schwefel-Einspritzung. Viele Erfolge. Anzahl Gutachten. Verz. disk. geg. Vorname u. von 50 Pf.
Dr. Gm. Rauciser, med. Vering
Hannover, Odeonstraße 3.

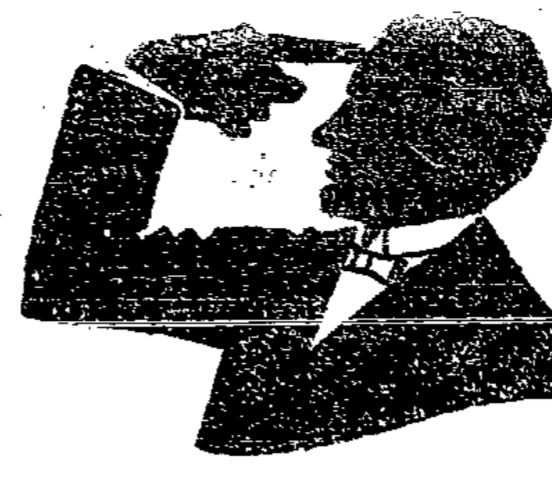
Neueste Sommerhüte für Damen
Unvergleichlich
Frank & Hees

Größe Auswahl! Billigste Preise!
Kinder- u. Damen-Moden
R. Hermann

Stullen
Bedarfs-Artikel in Irrigatoren, Reis- und Monatsbinden billigst.
Frau M. Böhm, Gummiwarenhaus, Breslau 2, Grünstraße 9.

Wohnungen
Rinderlofer-Gehpaar
Sucht b. Parteilosen (Nähe Gewerkschaftshaus) ein möbl. ob. leer. Zimmer m. Kochgelegenheit p. 1.6.25 od. bald. Aufgehoben unter St. 147. Geschäftsstelle d. Ztg. abstr.

Hausreinigung
zu st. anständige Ehepaar in besser. Hause mit Wohnung ohne Lohn p. bald od. später. Stellen unter St. 148 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



JCH HAB'S
Urbin
DER GUTE SCHUHPUTZ

Nach niemals besseren Schuhputz gab's Als das Urbin mit Kopf „Ich hab's“.
In Dosen überall erhältlich. Fabrik: URBAN & LEMM, Charlottenburg.
Vert.: Curt Luda, Breslau, Bohruer Straße 127. Telefon: Ohle 1143.

Die Zeit der Befreiung
ist nahe!
Millionen jetzt Lebender werden nie sterben!
Großer öffentlicher religiöser Volksvortrag
Donnerstag, den 7. Mai, abends 7 1/2 Uhr im großen Saal des Konzerthauses, Gartenstraße.
Redner: Herr A. Decker-Weipzig.
Derfende, aufstichtige Zweifler, Gottsuchende, Verzagte, Arme, Kranke und Kollabierende, kommt und vernehmt die Botschaft des Trostes und der Freude.
Die Hoffnung ewigen Lebens auf Erden, ist dies möglich, ist es vernünftig?
Weshalb werden Millionen jetzt Lebender nie sterben?
Jeder herzlich willkommen! Bitte, nicht rauchen! Eintritt frei!
Int. Vereinigung Ernstler Bibelforscher.

ATA
Der ATA-Engel ist vergnügt, weil seine Arbeit nur so fliegt. In heller Freude ruft er aus: ATA gehört in jedes Haus! ATA putzt und reinigt alles!

Secken erschienen!
Wahnsinn oder Verbrechen?
Am Grab des Kommunismus
Die Kommunistische Partei hat sich ihr eigenes Grab gegraben. In den Augen der Arbeiterschaft ist sie gerichtet als eine Partei, die die Geschlossenheit des Proletariats auf Schritt und Tritt absollert und der Reaktion Vorschub leistet.
Preis 20 Pf.
auswärts gegen Voreinsendung von 30 Pf.
Volkswacht-Buchhandlung
Breslau 3, Neue Graupenstr. 5.

Arbeitsmarkt
Gehilfenhändler und Lippert, Heintzstraße 18.

Maurer- und Beton-Polier
für Dauerstellung per sofort gesucht. Off. bej. d. die Van.-Geg. Georg Düendorf, Breslau 1 u. O. L. 353.

Arbeit
finden Buchen unter 20 Jahren in bäuerliche Einzelstellen, sowie in Saisonstellen bei Tariflohn, Kost und Unterkunft. Meldungen beim **Öffentlichen Bez.-Arbeitsnachweis**
Breslau X, Sternstr. 6, I, Zimmer 4.

Züchtiger Pinet-Arbeiter
für dauernde, lohnende Arbeit sofort gesucht.
Württembergische Schuhfabrik
Fohner Straße 74/80

Geigen
Mandolinen
Lauten etc.
in größter Auswahl auch auf Teilzahlung.
Piano-Neumann
Neue Graupenstr. 23.

Geigen
Kaufmann

Ma-
Schöne viele Körperpartien durch Gewichts-Kontrollen in 4 bis 6 Wochen bis zu 20 Pfund überschüssiges Gewicht verliert. Auch erprobte, bewährte, nach Dr. D. W. W. in 100 Krassen, Apollonia, Breslau, Neue Graupenstr. 23.

Proletarier!
Beseitigt die Hindernisse des Sprachschwachs! Lerne die Weltsprache Esperanto, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verstanden wird.
Druckerei Volkswacht
Insgl. moderner Drucksachen
Graubau 2, Fiesstraße 4 B.

Ein günstiges Angebot für alle Bücherfreunde!
Nachfolgende sechs Romane der Weltliteratur:
1. G. Flaubert: Madame Bovary (396 Seiten),
2. W. Hauff: Lichtenstein, eine romantische Sage (435 Seiten),
3. E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels (342 Seiten),
4. J. P. Jakobsen: Nils Lyhne (228 Seiten),
5. H. Murger: Bohème, Szenen aus dem Pariser Künstlerleben (382 Seiten),
6. O. Wilde: Das Bildnis des Dorian Gray (286 Seiten),
kosten jetzt statt 5.00 Mk. pro Band nur 2.00 Mk. pro Band.
(Nur soweit vorrätig) Die Bücher sind gut in Halbleinen gebunden und mit Rückenzeichnung versehen.
Zu beziehen durch **Volkswachtbuchhandlung** Breslau 3, Neue Graupenstr. 5.

Unterhaltung

Die Tränen.

Stizze aus dem Französischen von G. Sch.

Oberhalb einer jänklichen Menschenmenge zog der blasse, düstere Blick der Person der Person des Lichts durch das Licht der Scheinwerfer zu leben...

Die dumpfe Stille des Rasens wurde von den sich immer mehr erhebelnden Tönen des Klaviers, die hart wie Kieselsteine auf den Stein schlugen, unterbrochen.

Die Augen vieler Zuschauer, Frauen und Männer, folgten dem Spiel, dem ewigen Drama der Liebe, dem Rätsel der Tränen der rätselhaften Frau.

Die Tränen neben mir im Dunkel, mitten aus der unheimlichen Menge, ein hervorbrechendes Schluchzen, trotzdem die angesprochenen Lippen es zu ersticken trachteten.

Sie es zu wollen, drehte ich mich um. Es kam von einem anderen Weib, irgend einem Mann, einem ganz bestimmten, immaler leidender Körper lag auf einer Bank, mit einem namenlosen Gesicht.

Aber seine Augen waren erfüllt von einem schmerzlichen Blick, ohne Zweifel dem ewig sich gleichbleibenden, dem ewigen Scheinwerfer entströmenden Traume.

Das Schluchzen hatte meinen zu rufen, zu irdischen Traum zu führen. Ich konnte kaum mehr zusehen, sondern suchte zu finden, was den Mann neben mir vor Erregung zu Tränen brachte.

Vielleicht hat er niemals geliebt und ist traurig über alle möglichen Weisheiten. Vielleicht hat er sein Leben lang nur empfinden wollen und es erwachte plötzlich in ihm Sehnsucht nach tieferm Erleben.

Er war einer von den Jurysassen, Bescheidener, einer von jenen, welche vorübergehen, ohne beachtet zu werden.

Wie gerne hätte ich seinen Traum gekannt! Ein großer Kopf ergriffen auf der Leinwand. Eine schöne mit einem schmerzlichen Ausdruck. Ihre Augenlider hoben langsam und eine Träne quoll hervor, die glühend und traurig Wangen hinunterlief, während sich die bebenden Lippen voll mächtig halb öffneten.

In demselben Augenblicke hörte ich ein heftiges Schluchzen. Und ich beobachtete meinen Nachbarn, dessen Mund ebenfalls offen war und dessen Lider vorwiegend eine Träne zurückließen versuchten.

Ich fühlte, wie sein Gesicht im Dunkel alle Zuckungen des Lichts wie leuchtend verklärten, teils enttäuschten Gesichtes vor mir.

Er bemerkte meine auf ihn ruhenden Blicke, als sich aber keine Hände in den Hutrand zwischen seinen Knien schoben.

Ich wollte ihn nicht mehr ansehen, nicht mehr seinen ängstlichen Traum hören. Ich wollte dem Lichtschein folgen, doch ich nicht anders, ich versuchte mich in sein Geheimnis zu öffnen.

Er sträubte sich. Ich merkte, daß er Lust hatte, vor mir zu sein, aber etwas hielt ihn zurück.

Er fing mit klagender Stimme zu sprechen an, gerade in Augenblicke, wo ich es nicht erwartet hatte. Er mußte wohl einmal den Mund geöffnet haben, bevor er sich zum Sprechen schickte.

„Sie halten mich für einen Betrübten, nicht wahr? ... für einen Mann, den die Geschiedenen des Rasens noch erinnern!“ ... Geheiß! ... Ich merkte es wohl! ...“

Er sprach nicht mehr zu mir, sondern zu sich selbst. Zu lange er schon seinen Traum stillgeschwiegen, er mußte sein Herz schmerzen.

Und an mich gewandt, gegen die Tränen kämpfend, die er bei dem Reden, mienete er in seine Erzählung alle jene Zweifel, die über seine eigenen Tränen lasteten.

„Sie haben sie weinen gesehen!“ fing er mit jätender Stimme an. „So weint sie in allen ihren Filmen ... Sie weint immer das Leid der Liebe, welche nicht mehr besteht, wie wir aus unserer Brust geissen haben und deren Wurzel, mehr lebensfähig, nach und nach das Herz verbrannt ...“

„Tränen, welche Sie gesehen haben, hat sie meinetwegen gesehen ...“ Und in allen ihren Filmen, jedesmal, wo sie weint, ist es um mich ...“

Ein heller Lichtschein zog mit Gestirnen an uns vorüber und Lärm des Klaviers schlugen mit Gehämmert auf die Tasten.

„Sie glauben es mir nicht ... Diese schöne Frau, die Sie gesehen haben, und die im Augenblicke jedesmanns ist, die habe ich geliebt, ich armer Mann, der ich gar nichts weiß ...“

„Und sie liebt mich, sie mich auch ... Das ist lange her ...“

„Sie war damals eine Frau wie Sie alle Tage welche Sie in der Straße sehen! Die Frau eines Mannes! ... Und sie ist heute, ich möchte es Ihnen ...“ Dieser Mann ... der war ...“

„Ich sah die Hände schwarzweiß in der Dunkelheit sich in den Augen schlingen.“

„Es war vielleicht nur ein Zufall, der Weg, den wir eng zusammen geschritten gingen ... Die Hoffnung auf Sieg, die Hoffnung ...“

Der Kampf von einem Wunden. „Ich hätte es wäre alles beendet, daß sie mich nie geliebt hätte, daß ich sie zu lieben aufhörte ...“

„Ich ging sie zu sehen, mich zu überzeugen, daß sie nicht mehr dieselbe war ...“

„Ich hatte einen langen Blick auf die Leinwand und seufzte: „Ich habe sie weinen gesehen! ...“

„Sie sehen sie nicht? ... Alle ihre Rollen sind Rollen der Enttäuschungen. Und der Schmerz unserer zerbrochenen ...“

„Gleichgültig, welche Geschichte, welches Drama sie ...“

„Es ist nur ein Drama, immer dasselbe, daß ihre ...“

„Sie haben nicht ihre Augen in den dunklen ...“

„Gerichtet. Sie haben so wie ich gespürt, wie eine Träne nach anderen ihre Wangen hinunterlief ...“

„Sie haben das ...“

„Kun! diese Augen haben mich an ...“

„So weint man nicht vor dem Objektiv eines ...“

„Und deshalb war meine Kehle wie ausgehöhlt, des ...“

„hat sich vorhin ein Schluchzen meiner Brust entzungen, in ...“

„sich Augenblicke wie ihrer! Jeder Tag komme ich hierher, ...“

„das alles neu zu erleben ...“ Verstehen Sie mich jetzt?“

welche in der neuen Umgebung wie eine fallende Melodie klang: „Sie steht mich immer noch ...“

„Deshalb konnte ich sie weinen zu sehen ...“

Er ging vor mir dem Ausgang zu, seinen braunen Ueberzieher zurückspülend.

Wozu ihm sagen, daß im Film ein Tropfen Glycerin derartige Tränen erzeugt?!

Magenschmerzen.

Der Magen ist — wie fast alle Baucheingeweide — gegen mechanische Eingriffe, wie Schneiden, Stechen und Brennen unempfindlich.

Bekanntlich ruft eine verschluckte Gräte oder ein scharfes, kantiges Knochenstück keine Magenschmerzen hervor.

Dagegen wird von vielen Magenkranken über heftige Magenschmerzen nach Aufnahme grober Kost geklagt.

Löst nun hier stets eine wundete Stelle im Magen, ein Magengeschwür, derartige Beschwerden aus? — Nun, wir wissen, daß es eine Reihe von Magengeschwüren gibt, die niemals Beschwerden verursachen.

Nach tiefschmerzhaften Magengeschwüren können in die Bauchhöhle durchbrechen oder schwere Magenblutungen hervorgerufen, ohne vorher irgend welche Schmerzen gemacht zu haben.

Also, ob ein Geschwür als solches allein schon Schmerzen auslöst, ist mehr als zweifelhaft.

Wertwürdigerweise treten nun die Schmerzen diesmal nicht direkt nach der Nahrungsaufnahme auf, meist erst eine halbe Stunde nach dem Essen oder gar zu einem späteren Zeitpunkt.

Also hier kann die Ursache nicht eine Reizung der Magenschleimhaut oder des Geschwürs durch die anfänglich grobe und unverdauten Kost sein.

Sondern erst wenn der Mageninhalt sich verteilt und reichlich mit Magenacid durchsetzt ist und besonders wenn der Magen im Begriff ist, den Inhalt in den Darm weiter zu befördern, also zu Beginn der sogenannten Austreibungszeit — dann kommt es zu Schmerzempfindungen, zu Magenkrämpfen, Magenschmerzen, die erst einige Zeit nach der Kostaufnahme eintreten, beruhen auf übermäßig starkem und schmerzhaftem Zusammenziehen des Magenpfortners, an dem sich eben ein organisches Hindernis (Geschwür) oder ein funktionell bedingter krankhafter Krampfzustand der Verdauungsmuskulatur befindet.

Andere Kräfte können über Schmerzen bald nach der Nahrungsaufnahme oder sogar bei leerem Magen. Die gewöhnliche Hungerempfindung, die bekanntlich in der Magengegend auftritt, beruht auf Zusammenziehungen des leeren Magens — „der Magen knurrt“. Niemand in einem leeren Magen noch ein Geschwür vorhanden, so kommt es zur Zeit des Hungers, in der auch Salzsäure abgefordert wird, durch Reizung des Geschwürsgrundes zu übermäßig starkem Zusammenziehungen — zum Hungerkrampf, wie denn überhaupt die Absonderung der Salzsäure bei der Nahrungsaufnahme auf dem gleichen Wege direkt nach Zufuhr der Speise kollektiv Schmerzen auslösen kann.

Außer diesen Beschwerden, die auf übermäßigem Zusammenziehen der Magenmuskulatur beruhen, kommt auch Schmerz dadurch zustande, wenn ein Magengeschwür mit dem schmerzempfindlichen Bauchfell verwachsen ist. Hier lösen schon die gewöhnlichen Zusammenziehungen des Magens zur Zeit der Austreibung heftige Schmerzen insofern Zerrung am Bauchfell aus; wenn das Geschwür tief in die hintere Bauchwand eingreift, dann wird vielfach sogar über Rücken Schmerzen geklagt.

Vor langer Zeit schon haben die beiden englischen Forscher Lead und Madenzie festgestellt, daß wenn ein inneres Organ erkrankt, Schmerzhaftes Jucken an bestimmten Stellen der Haut — beim Magen auf der Bauchhaut — auftritt. So liegt denn auch eine gewisse Zahl von Magengeschwürkranken über heftige Empfindlichkeit der Bauchdecken, so daß ihnen unter Umständen der Druck der Hose oder der Bettdecke unerträglich ist.

Warum im übrigen die Magenschmerzen bei ein und demselben Kranken an Heftigkeit wechseln, ist noch unbekannt.

Die bei Rückenmarkskrümmung auftretenden heftigen Magenschmerzen sind auch auf übermäßigen Krampf der Magenmuskulatur zurückzuführen. Bei Magenkrebs, der im allgemeinen lange Zeit ziemlich erkehnungslos verläuft, kommt es erst zu Schmerzen, wenn der Magenpfortner verengt oder sonst die Entleerungsfähigkeit des Magens gehindert wird. Bei Magenblutungen und akutem Magentatarrh, bei Wölken und Druck im Magen handelt es sich fast stets um einen abnorm hohen Spannungszustand der Magenmuskulatur. — Man sieht, wie mannigfaltig die Ursachen der Magenschmerzen sein können und wie schwierig es für den Arzt in vielen Fällen ist, dieselben zu finden.

Dr. H. (Berlin).

Hundert Jahre deutscher Buchhandel.

Der „Bücherverein der deutschen Buchhändler“ begeht am 30. April dieses Jahres die Hundertjahrfeier seines Bestehens. In der Geschichte dieser Organisation der Verleger und Buchhändler Deutschlands spiegelt sich ein Jahrhundert deutschen Gesellschaftslebens wieder. Es spiegelt sich wieder in Göttern und Göttern, in seinen Triumpfen und seinen Irrungen, in seinen weitestgehenden Leistungen und in seinen ungelösten Problemen.

Der Kampf gegen das Unwesen des Buchdrucks war einer der bestimmenden Gründe, der 108 Verleger und Buchhändler im Jahre 1825 zu ihrem organisierten Zusammenstoß veranlaßte. Die deutsche Einzelverleger konnte und wollte nicht mit dem Unwesen des unehrlichste Buchdrucks fertig werden, das immer gefunden Einwirkung des deutschen Schrifttums hindern im Wege stand, indem es die wirtschaftliche Sicherung der Autoren und Verleger in Frage stellte. Die Mitglieder des „Büchervereins“ setzten sich untereinander, die Urheberrechte streng zu respizieren; sie beschloßen ferner, jeden Buchhändler, der unehrliche Buchdrucke verarbeitete oder verkaufte, unter rücksichtslosiger Boykott zu stellen. Da im Bücherverein die maßgebende kritische Prädisposition organisiert war, war es alsbald ein sehr riskantes Unternehmen, gegen die von dem Verein proklamierten Urheberrechte zu verstoßen.

An dem endlichen Zustandekommen des gesellschaftlichen Schutzes der Urheberrechte hat der „Bücherverein“ nicht unbedeutenden Anteil gehabt. Ebenso sind dem Verein Verdienste an der Überwindung der durch die Konkurrenz herbeigeführten schmerzhaften Zustände zuzuschreiben, die als Metternich'sche Zensurmaßnahmen die geistigen Schaffensbedingungen. In neueren Jahren hat der Verein durch die Gründung der Deutschen Bücherzweige eine kulturelle Großtat vollbracht. Die „Deutschen Bücherzweige“, eine öffentliche Benutzung zugängliche Bibliothek, enthält heute 520 000 Bände und sie wird, wenn die letzten projektierten Bauarbeiten fertiggestellt sein werden, im ganzen 10 Millionen Bände fassen können. Heute stellt der „Bücherverein“ in seiner Interessenverpflichtung mit einer hoch entwickelten graphischen Industrie einen sehr bedeutenden wirtschaftlichen Faktor dar. Er ist die den Buchhandel beherrschende Organisation der deutschen Verleger und Buchhändler. Ob er die ersten Probleme, die durch die moderne Entwicklung auf dem Gebiete der geistigen Produktion und (was in diesem Zusammenhang noch wichtiger ist) der geistigen Konsumtion aufgeworfen worden sind, sich lösen können, ist allerdings die Frage. Eine Demokratisierung der Bücher, wie sie durch Gutenberg's Erfindung bewirkt und durch die allgemeine Einwirkung des 19. Jahrhunderts in immerhin Tempo herbeigeführt worden ist, hat die deutsche Nation nicht gemacht. In Bezug auf diese Verantwortlichkeit mit dem geistigen Erbe verlangt nach neuen wirtschaftlichen Problemen, die durch das System der Privatwirtschaft kaum werden realisiert werden können.

Das deutsche Museum.

Vom 5. bis 8. Mai findet in München die feierliche Eröffnung des seit rund zwei Jahrzehnten im Bau befindlichen Deutschen Museums statt.

In den Feierlichkeiten nimmt die gesamte deutsche Öffentlichkeit teil; die Reichsregierung, sämtliche Regierungen der Länder, für die Ministerpräsident Graf Dr. v. Caprivi das Wort führt, alle Berufsstände und darüber hinaus zahlreiche Abordnungen aus allen Ländern der alten und neuen Welt, bei denen der unermüdliche Schöpfer dieses einzigartigen Museums über die Grenzen nationaler Engstirnigkeit hinaus tätige Förderung und Unterstützung gefunden hat.

Diese Säufling des lebendigsten Lehrmittels auf technischem Gebiet — was bis heute fertig wurde, ist erst ein kleiner Teil des großzügig angelegten Planes —, ist in der Hauptsache der jugendlichen und zielbewußten Spannkraft des am 7. Mai 70jährigen Dr. v. Müller zu danken, der als überragender Kopf und echte Führernatur sich damit ein lebendiges, in feiner Großartigkeit bestehendes dauerndes Denkmal im deutschen Volk geschaffen hat.

Dr. v. Müller hatte die Freundlichkeit, über „sein“ Museum einem unserer Mitarbeiter folgende Auskunft zu geben:

„Das Deutsche Museum, das die Entwicklung der derlebendigen Zweige der Naturwissenschaft und Technik darstellt, ist im wahren Sinne des Wortes ein Arbeitermuseum, nicht weil es wie sonstige Arbeitermuseen Wohlfahrtsanstalten zeigt, sondern weil es eine Anstalt ist, in der in erster Linie der Arbeiter Belehrung und Anregung findet, weil es eine Sammlung ist, die dem ganzen Volke Kenntnis gibt von der oft so mühsamen, schweren und gefährlichen Tätigkeit der Arbeiter und dadurch dazu beiträgt, die Achtung vor dem Arbeiter in allen Kreisen des ganzen Volkes zu erhöhen.“

Von diesen Gedanken gingen lebendig durchdrungen waren es gerade auch die Arbeiter, die den Bau des Museums gefördert haben. Nicht nur reiche Unternehmer und leistungsfähige Firmen haben das Museum unterstützt, nein gerade in den Zeiten der schlimmsten Not, in denen die Museumsleitung kaum wußte, wie sie die Arbeiten fortsetzen sollte, haben Arbeiter und Lehrlinge die Sonnabend-Nachmittage und die Sonntage geopfert, um die Maschinen aufzustellen, die Apparate herzurichten und zu montieren. Das Erhebende für mich: Dafür nahmen diese Arbeiter keine Bezahlung an, denn sie wollten zeigen, daß sie bereit sind, eine große Idee, eine große Kulturarbeit mit Opfern zu fördern.“

Die Museumsleitung hat in voller Erkenntnis der Bedeutung, die das Deutsche Museum gerade für die Arbeiterschaft hat, bestimmt, daß das Museum jeden Tag geöffnet ist, und zwar an Werktagen von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends und an Sonntagen von 10 Uhr früh bis 8 Uhr abends, damit auch der Arbeiter nach Schluß seiner Arbeitszeit das Museum besuchen und auf diese Weise eine Steigerung seines Wissens nach des Tages Lauf und Mühen viel einfacher sich verschaffen kann, als wenn er aus Büchern und theoretischen Bemerkungen lernen und studieren muß. Dieses lebendige Buch der Wissenschaft, der Technik und des Fortschrittes wird eine Förderung und Hebung der Kultur im allgemeinen und insbesondere auch eine Hebung des Arbeiterstandes begünstigen, wie es kein anderes Werk zu leisten vermag.“

Der Eindruck bei dem erstmaligen Rundgang durch das Museum ist überwältigend. Eine ganze Strecke, die bei einem solchen Rundgang zurückzulegen ist, beträgt nicht weniger als 16 Kilometer. Man braucht also nahezu vier Stunden, um das Museum nur zu durchwandern und dabei einen flüchtigen, ja das flüchtigen Blick auf seine ungeheuren Schätze, die wunderbaren Anlagen der Maschinen und Apparate aus der frühesten Zeit der Naturwissenschaften und der Technik bis herauf in die jüngste Gegenwart zu werfen. Staunend hält man bei dem eiligen Rundgang da und dort an, um dies oder jenes Meisterstück zu bewundern. Vom Keller bis zur Dachkuppel findet man einen so unermeßlichen Reichtum aufgeschichtet, daß man gerne glaubt: dieses Museum mit seinen jetzt schon 40 000 Quadratmetern Ausstellungsraum ist das größte und bedeutendste seiner Art auf der ganzen Welt. Auf dem vierten Stock vor dem Museum soll später ein Wissenschaftsbau mit Vortragssälen und anderem errichtet werden.

Um die Schätze des Museums allen, auch den Kinder-heimlichen zugänglich zu machen, wird für Erwachsene ein Eintrittspreis von 50 Pf., für Jugendliche von 25 Pf. verlangt. Dieser niedrige Eintrittspreis darf aber nicht zu der Meinung verleiten, daß in dem Museum auch viel Kinderwertiges, was letzten Endes nur historische Bedeutung hat, geboten wird. Alles ist in erstklassiger Form von erstklassigen Kräften dargestellt. Bei vielen Maschinen und Apparaten kann der Besucher selbst Experimente anstellen und überall sind die Vorgänge in den Maschinen deutlich erkennbar gemacht.

In die Tiefe des Bergwerks gelangt man mit Hilfe einer Aufzugsbahn. In naturgetreuer Größe und Aufmachung steht man hier den Bergarbeiter bei seiner schwierigsten und gefährlichsten Tätigkeit. Der Einblick in die verschiedensten Arten von Bergwerken ist vollkommen. Man sieht, wie Salz, Kohle und Erze gewonnen und verarbeitet werden. Eine kulturhistorische Bergmannsstube mit einer Orgel leitet zum Hüttenwesen über. In der Halle der Kraftmaschinen befinden sich historische wichtige Originale, so die Wasserkraftmaschine von Reichenbach aus dem Jahre 1817, die erste in Deutschland gebaute Wassertriebmaschine und eine genaue Nachbildung der in London gezeigten Dampfmaschine von Watt aus dem Jahre 1788. Die Entwicklung des Fahrrades und des Automobils wird gezeigt an Hand der Laufmaschine von Dräse, daher die Dampfmaschine, bis zum vollständigsten Auto.

Im Keller befindet sich auch eine Erdbebenstation. Am Eingang zur Geologischen Abteilung bleibt man mit Bewunderung vor einem Modell stehen, das einen vollendeten Eindruck in der Aufbau unserer Erde gewährt. Auf allen Gebieten werden hier nicht nur die neuesten Einrichtungen vorgeführt, sondern immer in naturgetreuer oder echten Modellen gleichzeitig die Entwicklung des betreffenden Zweiges gezeigt. Gerade diese Darstellungsmittel machen den Besuch des Deutschen Museums so außerordentlich lehrreich.

In der Abteilung Schiffbau und Luftschiffahrt findet man alle diese Verkehrsmittel vertreten. Vom Einbaum bis zum vollendeten Passagier-Dampfschiff und dem modernen Linien-Schiff. Im Untergeschoss befindet sich auch das erste deutsche Unterseeboot U I, das einzige U-Boot, das nach dem Tode der Entente nicht zerstört werden mußte. An der Decke des Gewölbes wimmelt es von Flugzeugen aller Art; man sieht hier das Originalflugzeug von Lilienthal, die erste Metallmaschine von Junkers und das zwischen den Apparaten Heißluft, mit dem er den ersten Flug über den Kanal ausführte. Überall dazwischen sind die Modelle der Zeppelins und der anderen Luftschiffsysteme, sowie Freialtens und zahlreiche Originalmodelle von Ballons, mit denen frühere Rekordflüge ausgeführt wurden.

Straßenszenen ist das perspektivische Deckengemälde im Saal für Mathematik. Das erste elektrische Telephon der Göttinger aus dem Jahre 1839 erreicht in uns ein überaus reiches Bildnis; Sommering brachte 25 Drahthe, für jeden Buchstaben einen besonderen Draht. Bei den Musikinstrumenten findet man die primitivsten Regentrommeln, die gerade so klingen als ob man ein Bierglas ansaße, und daneben ein großartiges Orgelwerk, das

